

Portfolio Journal

Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation



Titelthema

KI an den Finanzmärkten

DVFA-Umfrage: Künstliche Intelligenz für die Kapitalmärkte
Digitalstudie 2023

Die KI-Revolution: Tipps für sicheres Investieren
in Technologieaktien

Wie KI das Metaversum revolutioniert
„Keine KI-Blase in Sicht“

Termine

Customer Focus Summit 2024: „AI meets Customer Centricity“
CAC24A: Eine neue Ära der digitalen Transformation

Analyse

Chancen für US-Aktien jenseits der Magnificent Seven

Anlagestrategie

Goldhausse: Sind Sie ausreichend dabei?

Finanzplanung

Warum die strategische Assetallokation so wichtig ist

KI an den Finanzmärkten

Seit der Veröffentlichung von ChatGPT ist künstliche Intelligenz (KI) auch ein Thema an den Finanzmärkten geworden. Viele Anleger fragen sich: Soll ich jetzt noch in KI-Aktien investieren? Wie kann mich KI bei meinen Anlageentscheidungen unterstützen? Kann ich ihr vertrauen? Wie verändert sie die Anlageberatung?

Auch die Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management (DVFA) hat ihre Mitglieder zum Thema künstliche Intelligenz an den Finanzmärkten befragt. In der Digitalstudie 2023 war KI ebenfalls ein Thema. Dabei wurden im Auftrag der Postbank 3.038 Bundesbürger zur Digitalisierung allgemein und insbesondere im Finanzbereich befragt. Die Ergebnisse beider Umfragen finden Sie in dieser Ausgabe.

Alle, die sich fragen, ob und wie sie in KI-Aktien investieren sollten, finden drei weitere interessante Beiträge dazu in dieser Ausgabe.

Auf dem YouTube-Kanal von finanzen.net-Ratgeber ist mir noch ein sehr passendes Interview mit Prof. Dr. Christian Rieck aufgefallen, das ich mit Ihnen teilen möchte.



ChatGPT und Geldanlage – kann das gut gehen? KI-Chancen und -Risiken [Interview mit Prof. Christian Rieck]

Künstliche Intelligenz und Geldanlage: Passt das zusammen? Wie kann uns die KI, allen voran ChatGPT, beim Investieren helfen? Wo lauern Gefahren, wo verbergen sich die größten Chancen? Und könnte eine KI heutzutage reicher werden als Warren Buffett? Das und noch mehr erfährst du im Interview von Felix Kästner mit dem Spieltheoretiker Prof. Christian Rieck.



Oliver Paesler
(Chefredakteur)



Im Portfolio Journal 06-2023 haben wir uns bereits ausführlich mit dem Thema generative KI beschäftigt.



Analyse

Kriegers Kolumne

Deutsche Aktien zum Schnäppchenpreis 5

Manfred Hübner

Steigende Aktienmarktrisiken 8

Dr. Alexander Schwarz

Zyklusstrukturanalyse 11

Chris Galipeau

Chancen für US-Aktien jenseits der Magnificent Seven 12

Stephen Li Jen

Marktausblick: Positives Szenario für Schwellenländer 14

Titelthema

KI an den Finanzmärkten 16

Christoph Schlienkamp

DVFA-Monatsfrage März: Künstliche Intelligenz für die Kapitalmärkte 16

Thomas Brosch

Digitalstudie 2023 19

Werner Krieger

Die KI-Revolution: Tipps für sicheres Investieren in Technologieaktien 21

Marcus Weyerer

Chirurgie, Gaming und Unterhaltung: Wie KI das Metaversum revolutioniert 24

Marius Wennersten

„Keine KI-Blase in Sicht“ 28

Fondsliga 2024

Tabelle - Februar 31

Monatsberichte - Februar 33

Musterdepot

Aktien Multistrategie-Aktiendepot 20 43

Trendstarkes Aktiendepot 6 45

Fonds Das krisenfeste Fondsdepot 48

Anlagestrategie

Patrick Hussy

Goldhaube: Sind Sie ausreichend dabei? 50

Euan McNeil

Durationsmanagement: Gezielte Strategien in volatilen Zinsmärkten 53

Finanzplanung

Prof. Dr. Rolf Tilmes

Warum die strategische Assetallokation so wichtig ist 55

Nachhaltigkeit

Nicolas Mieszkalshi

Norsk Hydro und Epiroc: Wachstumspotenzial durch schnelle Netto-Null-Umstellung 58

Termine

Customer Focus Summit 2024

„AI meets Customer Centricity“ 61

Crypto Assets Conference 2024 (CAC24A)

Eine neue Ära der digitalen Transformation 62

Vorträge in den VTAD-Regionalgruppen

63

Sonderausgabe

Investieren in die
(eigene) Energiewende

Sie können die komplette Sonderausgabe **kostenfrei als PDF** abrufen. Klicken Sie einfach auf das Cover oder scannen Sie den QR-Code mit Ihrem Smartphone.

Um möglichst viele Menschen zu erreichen, stellen wir diese Sonderausgabe des Portfolio Journals zum kostenfreien Abruf zur Verfügung. Eine Registrierung ist dafür nicht erforderlich.



Jetzt kostenfrei
als PDF abrufen!

1. Auflage, 30.06.2022,
111 Seiten.



Kriegers Kolumne:

Deutsche Aktien zum Schnäppchenpreis

Das renommierte ZEW – Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung analysiert seit 2006 alle zwei Jahre die Attraktivität des deutschen Standortes und der wichtigsten Wettbewerbsländer im Hinblick auf große Familienunternehmen. Zuletzt wurde diese Studie letztes Jahr für 2022 erstellt, und das Ergebnis ist desaströs.

Während Deutschland vor zehn bis 15 Jahren noch im Mittelfeld platziert war, sind wir in zuletzt regelrecht abgestürzt: auf Platz 18 von insgesamt 21 untersuchten Standorten weltweit. Lediglich Ungarn, Spanien und Italien liegen hinter uns. Doch die gesamte EU war zuletzt keine Erfolgsgeschichte. Seit Jahren vorne liegen die USA, Kanada, Schweden und die Schweiz. Selbst Großbritannien liegt auf Platz 7. Die Probleme sind seit Langem bekannt: viel zu hohe Unternehmenssteuern, eine falsche Energiepolitik, Überregulierung und fehlende qualifizierte Arbeitskräfte, um nur einige Probleme zu benennen.

Leider werden durch die immer offensichtlicheren Probleme unserer Wirtschaft alle deutschen Unternehmen oft über einen Kamm geschert. Aus Analystensicht gibt es aber immer noch viele, die aus den verschiedensten Gründen mit der Situation gut zurechtkommen und deshalb inzwischen zum Schnäppchenpreise zu haben sind. Fünf Gruppen bilden sich bei genauerer Analyse heraus, bei denen sich eine nähere Betrachtung lohnt.

Deutsche Gesellschaften mit geringen EXIT-Barrieren

Pharmaunternehmen oder Gesundheitsdienstleister wie Merck, Fresenius, Qiagen oder auch Morphosys erledigen im Schnitt nicht einmal 10 Prozent ihres Geschäfts in Deutschland und sind somit von der weltweiten Konjunktur abhängig. Ähnliches gilt für SAP im IT-Bereich. Sehr viel schwerer tun sich da schon Automobilhersteller. Sie hängen stark von eingespielten Lieferketten und damit vom Standort Deutschland ab. Generell aber sollten Investoren wissen, dass der Absatz der 40 DAX-Unternehmen in Deutschland nur noch ca. 15 Prozent ausmacht und auch nur noch zu 29 Prozent hierzulande produziert wird. Eine gute Nachricht also für Investoren.

International ausgerichtete große Konzerne

Weltweit tätige Konzerne wie die Deutsche Telekom, Continental oder auch Siemens produzieren nur zu 10 bis 20 Prozent in Deutschland und sind international bei ihren Kunden vor Ort tätig.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Spezialanbieter mit Alleinstellungsmerkmal

Durch ihre Spezialisierung kommt man an bestimmten Unternehmen kaum vorbei. Denken wir zum Beispiel an Adesso, einen Anbieter von Softwarelösungen im Versicherungsbereich, oder Eckert & Ziegler, einen Hersteller radioaktiver Komponenten für die Strahlen und Medizintechnik. Trotz einer hohen Produktionsquote am Standort Deutschland sind diese Unternehmen kaum von den hiesigen Problemen betroffen und erscheinen dadurch recht günstig bewertet. Gerade Eckert & Ziegler oder auch Adesso kann man aktuell als Value-Titel günstig erwerben. Auch Elmos, einen Hersteller von Halbleitern für die Automobilsicherheit, könnte man hier aufführen.

Weltweit tätige kleine Spezialisten

Befesa, Symrise oder Pfeiffer Vacuum sind zwar relativ kleine Unternehmen, aber hoch spezialisiert und weltweit aufgestellt. Egal was wir schmecken oder riechen, Symrise hat als Hersteller von Duft- und Geschmacksstoffen wahrscheinlich seine Finger mit drin. Der Vakuumpumpenhersteller Pfeiffer Vacuum dürfte schon bekannter sein; Befesa, ein auf die Beseitigung gefährlicher Abfälle spezialisiertes Unternehmen, aber eher nicht. Auch diese Firmen werden wenig von den Standortproblemen in Deutschland tangiert.

Unterbewertete Titel

Durch die Standort-Deutschland-Problematik sind inzwischen einige deutsche Aktiengesellschaften zu Unrecht über Gebühr abgewertet worden. Rein analytisch betrachtet zählen dazu Titel wie Fuchs Petrolub, Dt. Rohstoff AG, Mutares und die erwähnten Titel Adesso und Eckert & Ziegler.

Sollte man nun alle genannten Aktien einfach kaufen? Sicherlich nicht – ein Aktiendepot muss gut strukturiert und richtig diversifiziert werden; zudem ist es wichtig, Aktien aufgrund verschiedener Kennzahlen erfolgreicher Strategien diszipliniert auszuwählen. Und die Aktien im Depot müssen immer wieder durchleuchtet werden, um keine Niete mitzuschleppen. Auch Crashes sollten abgefedert werden, und zwar ohne Renditechancen zu verpassen. Es ist nämlich keine gute Idee, immer voll investiert zu bleiben.

Wie das funktioniert, werde ich in meinem Vortrag in Ettenheim (siehe nebenstehende Anzeige) anhand einer Aktienstrategie, für die wir bereits ausgezeichnet wurden, erläutern – und zudem vieles, was sonst noch auf dem Aktienmarkt zu beachten ist. Eine gute Gelegenheit, um sich solides Basiswissen anzueignen.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.





Märkte können sich länger irrational verhalten, als Du solvent bleiben kannst

Vermögensverwalter und Analyst Werner Krieger gibt Ihnen im Video einen umfassenden Überblick über die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft und an den Börsen und gibt einen Ausblick darauf, welche kurzfristige Entwicklung wir für die Aktienkurse zu erwarten haben.

Der Februar war bestimmt von einer regelrechten Rally in den Aktienindizes und es folgte ein Allzeithoch auf das nächste. Nun scheinen die Märkte gerade eine Pause einzulegen und etwas durchzuatmen. Kommt nun die vielerorts erwartete Korrektur oder erwartet uns gar ein Crash? Der britische Ökonom John Maynard Keynes sagte ein "In the long run we are all dead" - was das heißt und warum Sie angesichts dieses Ausspruchs in den nächsten Monaten nicht zu pessimistisch eingestellt sein sollten, erläutert der #Börsenkrieger Werner Krieger in diesem Video.



Anzeige

sentix 
Investmentfonds

Der Fonds mit dem "M"
Mehr Antizyklik - Mehr Diversifikation

sentix Risk Return -M- Fonds-

A2AJHP / DE000A2AJHP8
A2AMN8 / DE000A2AMN84

Mehr Infos unter www.sentix-fonds.de

-Anzeige der sentix Asset Management GmbH-

Die Stimmung an den Märkten

Steigende Aktienmarktrisiken

Seit Anfang März verdichten sich die Risikosignale am Aktienmarkt. Vor allem die stark überkaufte Marktlage ist signifikant. Aber auch die „magischen Sieben“ zeigen kritische Entwicklungen. Denn die geringe Marktbreite macht selbst vor den Ausnahmeaktien nicht halt. Es verwundert deshalb nicht, dass das strategische Grundvertrauen der Anleger sinkt und die sentix-Modelle damit weiter für eine defensive Ausrichtung plädieren.

Strategische Einschätzung (Januar 2023)

In die Strategie fließen mittelfristige Indikatoren ein, deren Veränderungen einen Prognosezeitraum von sechs bis neun Monaten abdecken. Wir betrachten dabei die Ebenen Makro (Konjunktur), Risikoradar, Saisonalität sowie Marktbreite/technische Faktoren.

Makro: Obwohl der Frühling näher rückt, sind in den sentix-Konjunkturdaten keine wirklich überzeugenden Anzeichen einer Frühjahrsbelebung zu erkennen. Zumindest nicht in Europa. Denn auch wenn sich vordergründig sowohl die Konjunkturlage als auch die diesbezüglichen Erwartungen der Anleger verbessert haben, bleiben beide Indizes im negativen Bereich. Die Erholung verläuft damit weiter sehr schleppend. Ein Grund hierfür dürfte sicher in Deutschland zu suchen sein: Die Rezession hält sich hartnäckig und die sentix-Konjunkturdaten entsprechend schwach.

International sieht es besser aus. Die US-Daten zeigen einen größeren Anstieg der Lagewerte. Doch hier steht zu vermuten, dass es vor allem die überraschend positive Aktienmarktentwicklung ist, die zu diesem Anstieg geführt hat, es sich also um einen Sentimenteffekt handelt.



Manfred Hübner

Manfred Hübner gilt als einer der profiliertesten Experten für Sentimentanalyse und Behavioral Finance in Deutschland. Mit dem sentix Global Investor Survey hat er das führende Sentimentbarometer in Europa entwickelt. Bei der sentix Asset Management GmbH leitet Hübner das Research und bringt als Chefstrategie seine mehr als 30-jährige Kapitalmarkterfahrung ein.



Grafik 1: sentix strategischer Bias Aktien China und Konjunkturerwartungen Asien ex Japan, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Denn die tatsächlichen Daten, die in den letzten beiden Wochen veröffentlicht wurden, enttäuschten mehrheitlich. Auf einem besseren Fundament stehen u. E. die Verbesserungen in Lateinamerika (Milei-Effekt in Argentinien) und in der Region Asien ohne Japan. Der Wechsel zu einer expansiveren Notenbankpolitik führt zu einem Anstieg im ökonomischen Grundvertrauen, der auch auf den Aktienmarkt ausstrahlt.

Im **sentix-Risikoradar** (s. folgende Grafik) hat sich die Risikolage für Aktien im Monatsvergleich weiter verschlechtert. Während sich beim Nasdaq eine leichte Verbesserung zeigt, die wir aber für nicht wesentlich halten, sind nun auch deutliche Risiken in Europa und Japan messbar. Sie beruhen vor allem auf einer stark überkauften Marktlage und weniger auf Positionierung und Sentiment. Das lässt erwarten, dass vor uns „nur“ eine technische Korrektur liegt und danach eine Trendfortsetzung möglich erscheint.

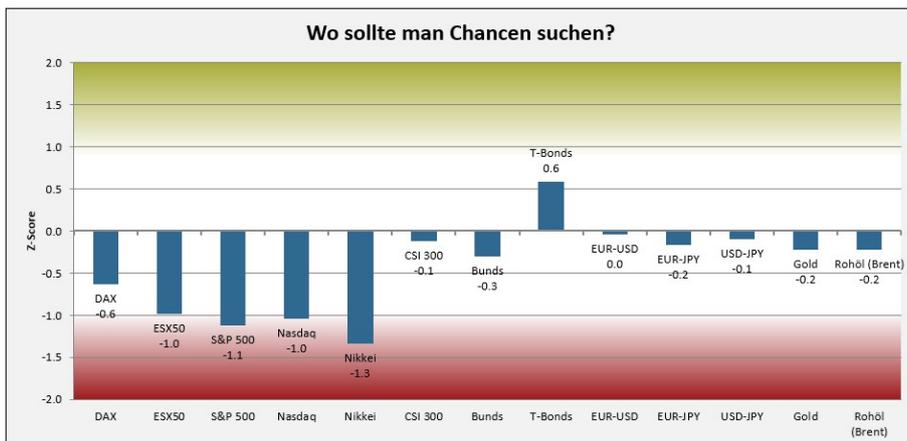
Im Bondbereich zeigen sich keine großen Veränderungen. Bunds weisen moderate Risiken, US-Bonds moderate Chancen auf. Andere Assetklassen sind derzeit aus Sicht des Risikoradars unauffällig.



Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklisch und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.



Grafik 2: sentix-Risikoradar, Quelle: sentix Asset Management GmbH

Unter saisonalen Aspekten stellt die Periode von Mitte Februar bis Mitte März oftmals eine Phase der Konsolidierung am Aktienmarkt dar. Das ist bislang anders. Die „Iden des März“ sind ein wichtiges Datum im Saisonprofil der Kapitalmärkte. Dies hängt mit der hohen Bedeutung des Future-Verfalls an den Aktienmärkten und der Positionierung der Anleger zur Dividendensaison (April/Mai) in Europa zusammen. Fraglich ist allerdings, ob die Märzmitte den gewohnt positiven Startschuss für den üblicherweise starken April darstellen wird, sofern zum Future-Verfall ein Markthoch markiert würde.

Im Währungsbereich stellt das Märzende für Yen-Anleger (und damit auch für Anleger in japanischen Aktien) ein wichtiges Datum dar. Denn japanische Unternehmen bilanzieren zu diesem Zeitpunkt und ein schwacher Yen wird von den Unternehmen oft bevorzugt. Deshalb tendiert der Yen nach dem 31. März meist fest. Ausnahmen wie 2023 bestätigen dabei die Regel.

Taktische Signale

Über das Sentiment und den strategischen Bias erhalten wir kurzfristige Signale für die Märkte. Diese decken einen Prognosezeitraum von sechs bis zwölf Wochen ab und werden modellorientiert bewertet.

Die taktischen Modelle, die systematisch die sentix-Sentimentdaten sowie die Informationen zum strategischen Bias verarbeiten, drehen sukzessive auf eine Untergewichtung. Der positive Impuls des letzten TD-Signals (vom Herbst 2023) ist inzwischen abgearbeitet. Nun messen wir – mit Ausnahme Chinas – wieder einen Rückgang im strategischen Grundvertrauen. Aktien sind also nicht nur laut Radar anfällig für Risiken, sondern werden auch als teuer wahrgenommen.

Im Bond- und Edelmetallbereich erhöhen die Modelle dagegen taktisch wieder ihre Quoten, sodass Aktienanleger, die nach Alternativen suchen, auch welche haben.

Zusammenfassung

Die strategischen und taktischen Signale werden additiv berücksichtigt und ergeben die finale Positionierung, welche sich in den sentix-Fonds wiederfinden.

Unter Berücksichtigung der Makroanalyse und der Risikoradarsignale bleiben wir bei Aktien grundsätzlich defensiv positioniert. Die taktischen Modelle unterstützen das. Wir halten den chinesischen Aktienmarkt für relativ aussichtsreich, was wir in unserer Positionierung entsprechend abgebildet haben.

Im Bondbereich hatten wir Ende 2023 die Duration deutlich reduziert und während der Kursschwäche erste kleinere Rückkäufe getätigt. Aktuell setzen wir bei Bonds auf Optionsstrategien (Short-Puts), die für einen attraktiven Zusatzertrag in einer temporären Seitwärtsphase sorgen. Folglich wären wir auch bereit, bei Kursschwäche Bondbestände aufzubauen. Bei Edelmetallen haben wir in den letzten Wochen die Position leicht ausgebaut und bleiben in Gold und Silber engagiert.



Wenn Sie wöchentlich verfolgen möchten, wie wir die neuesten sentix-Researcherkenntnisse in den sentix-Fonds umsetzen, abonnieren Sie einfach unseren [sentix-Kanal](#) auf Youtube.



Zyklusstrukturanalyse

Die Prognose in der Februarausgabe des Portfolio Journals ging leider völlig fehl. Erwartet wurde ein wichtiges Hoch in der Kalenderwoche 7 (12.–16. Februar). Dieses Szenario fand aber nicht statt.

Der DAX stieg stattdessen mit relativ hoher Dynamik weiter an und hat nun die Kalenderwoche 13 (25.–28. März) erreicht. Wie in der Januarausgabe erwähnt, schlägt das Zyklusstrukturmodell auch hier einen wichtigen Wendepunkt vor. Ich gehe deshalb davon aus, dass der seit dem 17. Januar laufende Aufwärtstrend unmittelbar vor dem Ende steht. Rechnerisch ideal wäre ein Hoch gleich zu Beginn der Woche, also am 25. März. Daraus ließe sich zum jetzigen Zeitpunkt ableiten, dass der April wahrscheinlich negativ performen wird.

Weitere Wendepunktprognosen sind derzeit nicht möglich, da sie unter anderem vom jetzt erwarteten Wendepunkt abhängen. Sollte auch das in der kommenden Woche prognostizierte Hoch nicht auftauchen, müsste das angewendete Modell überarbeitet und neu kalibriert werden.

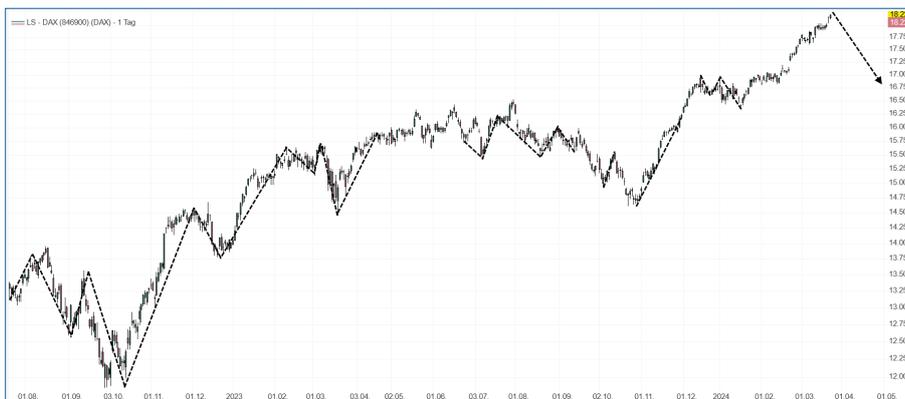


Abbildung 1: Die Grafik zeigt den Kursverlauf des DAX von Ende Juli 2022 bis einschließlich 22. März 2024. Die gestrichelten Linien zeigen die strukturelle Übereinstimmung mit den ursprünglichen Prognosen sowie einen weiteren möglichen Verlauf. Quelle: Traderfox.



Dr. Alexander Schwarz

Dr. Alexander Schwarz ist bei der GFA-Vermögensverwaltung im Bereich Marktanalysen und Research tätig.

Sein Spezialgebiet sind strukturelle Eigenschaften von Finanzmärkten, wobei das Thema Zeitzyklen besonders im Vordergrund steht.

Schwarz verfasste in den letzten zwei Jahrzehnten zahlreiche Artikel zum Thema Börse und Technische Analyse für das Fachmagazin TRADERS'.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Chancen für US-Aktien jenseits der Magnificent Seven

Die Aussichten für US-Aktien in diesem Jahr werden durch einen besonderen Faktor erschwert: die hohe Konzentration an der Spitze des S&P 500 Index, wo die sieben größten Unternehmen mehr als 25 Prozent des Indexes nach Marktkapitalisierung ausmachen.

Um zu verstehen, was diese Konzentration bedeuten könnte, werfen wir einen Blick auf eine Zeit, die Ähnlichkeiten mit der heutigen aufweist - das Ende der Dotcom-Ära in den Jahren 2000 und 2001. Damals führte der Optimismus hinsichtlich des Wachstumspotenzials des Internets zu einer ähnlichen Konzentration an der Spitze des S&P 500, während sich das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu verlangsamen begann und die Fed eine Zinssenkung vorbereitete.

Das Franklin Templeton Institute geht davon aus, dass 2024 ähnliche Bedingungen herrschen werden: Die Weltwirtschaft wird sich wahrscheinlich verlangsamen und die Zentralbanken werden voraussichtlich die Zinsen senken. Wir glauben, dass sich die Marktführerschaft auf Bereiche mit unterbewerteter Ertragskraft außerhalb der "Magnificent Seven" verlagern könnte, darunter sowohl Megacaps als auch Small Caps mit nachhaltiger Ertragsqualität.

Markt könnte anfällig für Gewinneinbrüche sein

Auch am Ende der Dotcom-Blase im Jahr 2000 erreichte die Indexkonzentration einen mehrjährigen Höchststand. In beiden Fällen übertraf das Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) der sieben führenden Aktien das durchschnittliche KGV des gesamten Index bei weitem. Die Marktführerschaft verlagerte sich dann zu den Small Caps, als die sich verlangsamende Konjunktur die Fed zu Zinssenkungen veranlasste. Auch Ende 2023 begannen Small Caps, die Lücke zu den "Magnificent Seven" zu schließen, fielen aber in den ersten Wochen des Jahres 2024 wieder zurück.

Unsere Global Investment Management Survey geht davon aus, dass sich das BIP-Wachstum im Vergleich zu 2023 verlangsamen, aber positiv bleiben wird. Die Unternehmensgewinne werden mit 6 Prozent Wachstum prognostiziert, was unter dem Branchenkonsens von knapp 10 Prozent liegt. Obwohl wir weniger optimistisch sind, halten wir ein positives Gewinnwachstum in einer sich verlangsamenenden Konjunktur weiterhin für unterstützend für Aktienportfolios. Selektive Chancen können sich auch aus Nebeneffekten ergeben.



Chris Galipeau

Chris Galipeau ist als Senior Market Strategist bei Franklin Templeton tätig.

Neben der geringeren Zinsbelastung, die wie erwähnt bei Small Caps positiv sein können, halten wir es für wichtig, bei Large Caps nach nachhaltiger Ertragsqualität Ausschau zu halten. Im Jahr 2024 dürfte der Markt anfällig für Gewinnenttäuschungen sein und es gilt, Unternehmen auszusuchen, die in der Lage sind, nachhaltiges Ertragswachstum zu generieren.

Die Plätze 8 bis 20 im Blick haben

Die besten Chancen etwas weiter von den "Magnificent Seven" entfernt liegen bei den übrigen Megacaps, welche die Top 20 bilden. Bei diesen Unternehmen ist mit einer stetigen Verbesserung des Gewinns je Aktie zu rechnen. Sie setzen ihre Erholung nach den Herausforderungen der COVID-Pandemie fort. Während das durchschnittliche Gewinnwachstum der "Magnificent Seven" im Jahr 2024 bei 24 Prozent liegen dürfte, wird für die nächsten 13 Unternehmen ein Gewinnwachstum von 15 Prozent erwartet. Beide Renditen liegen deutlich über den Erwartungen für den breiten Markt.

Unsere Studie hebt die Schlüsselfaktoren hervor, die nachhaltige Unternehmen auszeichnen sollten: Sie sollten in der Lage sein, hohe Free Cash Flow- und Eigenkapitalrenditen zu erzielen. Unternehmen, die in der Lage sind, Barmittel auszuschütten, werden in der Lage sein zu entscheiden, ob sie Investitionen tätigen oder ihre Aktionäre mit Dividenden belohnen. Wir unterscheiden zwischen Aktien, die in der Lage sind, ihre Dividenden zu erhöhen, was ein Zeichen finanzieller Stärke ist, und Aktien mit einer hohen aktuellen Dividendenrendite, zu denen typischerweise zyklische oder hoch verschuldete Unternehmen gehören, die die aktuelle Periode finden könnten. Neben der Parallele zur Dotcom-Ära sprechen unserer Meinung nach auch die Bewertungen und die Zinssensitivität für diese Chance.

Was für Small Caps spricht

Small Caps sind nach wie vor günstiger bewertet, das KGV des Russell 2000 liegt bei 14 gegenüber 20 für den S&P 500. Sie sind höher verschuldet als Large Caps und könnten stärker profitieren, wenn die Fed wie erwartet in diesem Jahr mehrere Zinssenkungen vornimmt. Die Unternehmen im Russell 2000 Index weisen ein Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA von 3,2 auf, verglichen mit einem Durchschnitt von 1,6 bei den Unternehmen im S&P 500. Small Caps haben in der Regel mehr Schulden mit variablen Zinssätzen, und die Belastung des Betriebsergebnisses durch Zinszahlungen könnte sinken, wenn die Fed die Zinsen senkt. Nur 55 Prozent der Unternehmen im Russell 2000 haben festverzinsliche Schulden, im Vergleich zu 91 Prozent der Unternehmen im S&P 500.



**FRANKLIN
TEMPLETON**

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



Marktausblick:

Positives Szenario für Schwellenländer

Nach einem soliden Jahr für die Schwellenländer erwarten wir in den kommenden Monaten bei Anlagen ein noch positiveres Szenario. Eine Reihe makroökonomischer Faktoren könnte für die Schwellenländer sprechen, darunter die Wachstumsdivergenz zwischen Schwellen- und Industrieländern, attraktive Bewertungen, ein schwächerer Dollar und die Wahrscheinlichkeit einer wachstumsfreundlicheren Politik in China.

Vor allem lokale festverzinsliche Wertpapiere aus Schwellenländern dürften von der dovischen Wende der Fed und dem Rückgang der US-Renditen profitieren. Der Kurswechsel der Fed wird die lokalen Banken in den Schwellenländern weltweit ermutigen, ihre geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen fortzusetzen oder vorzuziehen. Gleichzeitig sollten alle Zinssenkungen mit Bedacht erfolgen, um die Währungsstabilität zu gewährleisten, insbesondere angesichts der geopolitischen Herausforderungen und der Wahrisiken, die in diesem Jahr weiterhin bestehen.

Generell haben wir Länder im Fokus, in denen die Realzinsen hoch bleiben und die einen angemessenen Carry bieten. In Brasilien, Mexiko und Südafrika, wo der Desinflationprozess weit fortgeschritten ist und die Haushaltsprobleme unter Kontrolle bleiben, halten wir an unserer positiven Einschätzung zu lokalen Anleihen fest. In Asien ist Indonesien unser bevorzugter Markt, da sich die Zentralbank weniger auf die Währung und mehr auf das Wachstum konzentriert, um das Kreditwachstum wieder anzukurbeln.

Bei Unternehmensanleihen bleiben wir jedoch vorsichtig. In diesem Bereich setzen wir auf qualitativ hochwertige Emittenten mit Investment Grade (IG) und High Yield (HY), die weiterhin von sinkenden US-Renditen und günstigen Angebots- und Nachfragefaktoren profitieren. Vor dem Hintergrund eines soliden Wachstums in den Schwellenländern bieten Schwellenländeraktien im Vergleich zu Aktien aus Industrieländern ebenfalls attraktive Chancen.

In dieser Hinsicht könnten der US-Geldmengenzklus und die Aussicht auf einen schwächeren US-Dollar ein zusätzlicher Katalysator der Outperformance von Schwellenländeraktien gegenüber Industrieländeraktien sein.



Stephen Li Jen

Stephen Li Jen ist CEO und Co-CIO von Eurizon SLJ, das er 2011 zusammen mit Fatih Yilmaz gründete.

Von 1996 bis 2009 war Jen Geschäftsführer bei Morgan Stanley, wo er verschiedene Funktionen innehatte, unter anderem als globaler Leiter der Währungsforschung. Zuvor war er vier Jahre lang als Ökonom beim IWF tätig und befasste sich mit Volkswirtschaften in Osteuropa und Asien.

Stephen Jen hat einen BSc-Abschluss in Elektrotechnik von der University of California in Irvine (Summa Cum Laude) und einen PhD in Wirtschaftswissenschaften vom MIT. Er spricht fließend Mandarin.

Obwohl die Bewertungen nach wie vor günstig sind, fahren wir angesichts der großen Bewertungsunterschiede innerhalb der Schwellenländer einen etwas differenzierten und selektiveren Ansatz. Südkorea und Taiwan sind im Blickfeld, da die Gewinnprognosen für die kommenden Jahre aufgrund der Erholung des IT-Sektors besser sind.

Die Themen Nearshoring und Friendshoring dürften auch Mexiko, Indien, Brasilien und Indonesien begünstigen. Vor allem das strukturelle Wachstum in Indien und Indonesien, das von reformfreudigen Regierungen, umsichtigen Zentralbanken und einer günstigen demografischen Entwicklung unterstützt wird, dürfte sich positiv auswirken.



Ursprünglich von Stephen Jen und Fatih Yilmaz im Jahr 2011 als SLJ Macro Partners gegründet, wurde Eurizon SLJ Capital 2016 gegründet, als sich das Unternehmen mit Eurizon Capital SGR (Eurizon) zusammenschloss.

Eurizon ist die Vermögensverwaltungssparte der Intesa Sanpaolo Gruppe und einer der am schnellsten wachsenden Vermögensverwalter in Europa.

Stephen Jen (CEO & Co-CIO) und Fatih Yilmaz (Co-CIO) behalten einen Anteil von 35 Prozent am Unternehmen und spielen eine aktive Rolle im Tagesgeschäft und in den Strategien.



DVFA-Monatsfrage März:

Künstliche Intelligenz für die Kapitalmärkte

Großes Potenzial, aber weit entfernt von einem Autopiloten: Datenqualität und bessere Prognosefähigkeit der KI sind noch zu beweisen

Bei der aktuellen Monatsfrage haben die DVFA Investment Professionals ihre Einschätzung zur künftigen Bedeutung künstlicher Intelligenz (KI) im Finanzsektor abgegeben. Wie auch in anderen Branchen sind die Erwartungen groß: treffsicherere Prognosen, optimierte Prozesse, fundiertere Entscheidungen. Doch die Entwicklung spezifischer KI-Systeme für Kapitalmarktteilnehmer ist noch im vollen Gang.

Auch der regulatorische Rahmen ist noch vage, und es bleibt fraglich, ob KI mehr werden kann als ein weiteres, wenn auch leistungsstarkes Hilfsmittel. „Die Mehrheit unserer Mitglieder sieht noch erhebliche Hindernisse für einen echten Siegeszug der KI“, sagt Christoph Schlienkamp, stellvertretender Vorsitzender der DVFA. „Es mangelt derzeit noch an Erfahrungen, belastbaren Ergebnissen, auch an Vertrauen in die neue Technik. Vor allem aber brauchen wir dazu bessere, strukturierte und konsistente Daten in großer und langfristig verfügbarer Menge.“

Vorhersage von Markttrends: hohe Erwartungen, aber noch moderates Potenzial

Mithilfe großer Datenmengen und Mustererkennung soll KI helfen, Markttrends früher zu erkennen. Trends zu sehen bleibt aber weit einfacher als die rechtzeitige Prognose von Wendepunkten. Gerade dabei hängt die Genauigkeit der Vorhersagen entscheidend von der Datenqualität ab. Über die Hälfte der Befragten (52 Prozent) schätzt daher das Prognosepotenzial für Markttrends derzeit als moderat ein. Mehr als jeder Dritte (38) sieht das allerdings weit optimistischer und stuft die Vorhersagekraft von KI als sehr hoch ein. Nur 10 Prozent sehen lediglich geringes oder gar kein Prognosepotenzial.

Einfluss von KI auf die Anwendungsbereiche: schwierig zu gewichten

KI-Algorithmen durchsuchen riesige Datenmengen und identifizieren idealerweise auch eher versteckte Zusammenhänge, Trends und Anomalien. In welchem KI-Anwendungsbereich der größte Nutzen am Kapitalmarkt gesehen wird, war für die Befragten jedoch nicht einfach zu entscheiden.



Christoph Schlienkamp

Christoph Schlienkamp ist Mitglied des geschäftsführenden Vorstands der Deutschen Vereinigung für Finanzanalyse und Asset Management e.V. (DVFA) und vertritt die DVFA im Fachbeirat der BaFin.

Daneben ist er Mitglied des Arbeitskreises Externe Rechnungslegung (AKEU) der Schmalenbach Gesellschaft und zudem Autor mehrerer Lehrbücher und zahlreicher Fachartikel zum Thema Kapitalmarktanalyse.

Seit Herbst 2019 ist Christoph Schlienkamp Portfoliomanager bei der GS&P S.A. in Luxemburg.

Nach seinem Studium der Volkswirtschaftslehre an der Universität Bonn war Christoph Schlienkamp zunächst in der Volkswirtschaftlichen Abteilung und in der Finanzmarktanalyse der WGZ-Bank in Düsseldorf tätig. Danach arbeitete er mehr als 20 Jahre als Small- und Mid Cap Analyst bei Bankhaus Lampe.

Deshalb lagen Risikomanagement und Marktanalyse mit jeweils 30 Prozent gleichauf, gefolgt von Handelsalgorithmen mit 22 Prozent. Das Schlusslicht bildete mit 18 Prozent die Kundenberatung.

Die Zeitschiene für signifikante Veränderungen: Es dauert noch ein paar Jahre

Die überwiegende Mehrheit (61 Prozent) erwartet signifikante Veränderungen durch KI am Kapitalmarkt in drei bis fünf Jahren. Immerhin jeder Vierte (26) ist da, trotz aller Hindernisse und Einschränkungen, optimistischer und sieht signifikante Veränderungen bereits in den nächsten ein bis zwei Jahren (vgl. Abb.).

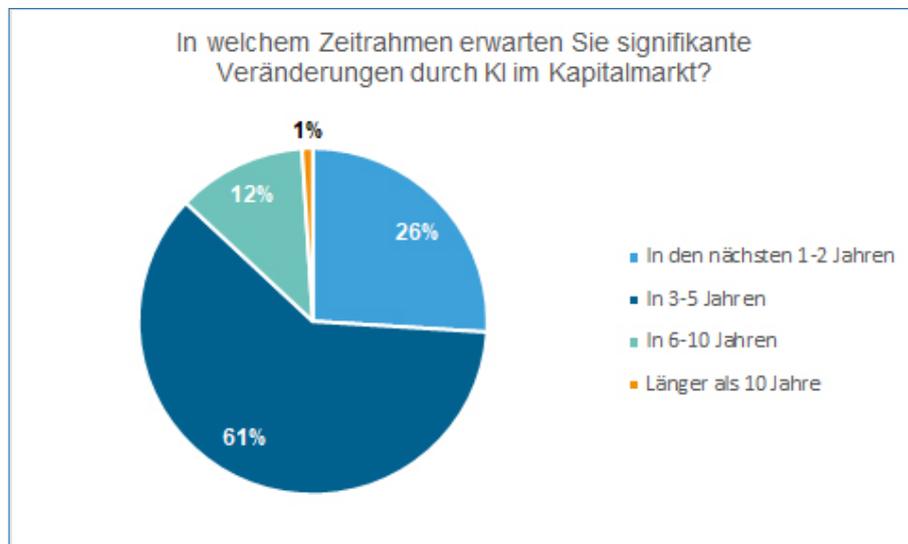


Abb. 1: Erwarteter Zeitrahmen für Veränderungen durch KI, Quelle: DVFA e.V.

Auswirkungen auf die Arbeit im Investmentsektor

Werden die Aufgaben von Analysten, Beratern, Assetmanagern und Tradern bald nahezu vollständig von künstlicher Intelligenz übernommen? Hier gehen die Auffassungen oft auseinander, was angesichts der zurzeit noch unklaren weiteren Entwicklung und Robustheit der KI-Modelle wenig verwundert. Jeder Zweite der DVFA Investment Professional erwartet in der Tat, dass KI bestehende Arbeitsplätze im Finanzsektor ersetzen wird. Doch könnte es sich dabei ja auch vorwiegend um unterstützende DV- und Routinearbeiten handeln. In der Einschätzung hierzu sind sich 20 Prozent unsicher und 18 Prozent sehen keine Auswirkungen auf die Arbeitsplätze. Dass KI sogar neue Arbeitsplätze schafft, hoffen 12 Prozent. Das alles sagt noch nicht viel aus über die Qualität der künftig von KI unterstützten Arbeit. So kommt in einzelnen Kommentaren zur Umfrage zum Ausdruck, dass KI die Effizienz und Produktivität im Investmentsektor ebenso steigern könnte wie die Anforderungen an die Qualifikation der Beschäftigten, während der Einfluss auf die absolute Anzahl der Arbeitsplätze per Saldo gering bleiben könnte.



Der DVFA e. V. ist die Landesorganisation aller Investment Professionals in den deutschen Finanz- und Kapitalmärkten mit mehr als 1.400 Mitgliedern.

Der Verband engagiert sich für die Sicherstellung professioneller Standards des Investmentberufsstandes und fördert den Finance-Nachwuchs, insbesondere über die DVFA-Akademie.

Über verschiedene Kommissionen und Gremien beteiligt er sich an Regulierungsprozessen und politischen Diskussionen. Der DVFA e. V. ist in verschiedenen internationalen Netzwerken und Berufsverbänden organisiert.



Genauigkeit KI-basierter Finanzprognosen: mit traditionellen Methoden schwierig zu vergleichen

Genauigkeit und Umfang der Analyse bleiben auch mit KI die Basis jeder guten Prognose. Das gilt auch für die traditionelle Finanzanalyse auf Basis von Unternehmens- und Marktdaten und weicher Faktoren wie ESG-Berichten und Behavioral Finance. Trotz – oder gerade wegen – dieser grundsätzlichen Gemeinsamkeit hält mehr als jeder Dritte (35 Prozent) es für unmöglich, die Genauigkeit von KI-basierten Finanzprognosen und traditionellen Methoden zu vergleichen. Dagegen trauen 29 Prozent den KI-Methoden eine größere und 26 Prozent eine gleich große Genauigkeit zu. 10 Prozent halten KI sogar für weniger genau.

Hindernisse bei der KI-Durchdringung: noch etliche Hürden zu nehmen

Generative KI entwickelt sich rasant, und zahlreiche Branchen arbeiten am Einsatz spezifischer KI. Derweil wetteifern weltweit große Konzerne um Marktbeherrschung, weil auch bei KI Skaleneffekte und Monopolstrategien Kostenvorteile versprechen. Das macht die Zukunft der KI ebenso spannend wie ungewiss. Folgerichtig halten 58 Prozent der Befragten den Mangel an Verständnis oder Vertrauen derzeit noch für das größte Hindernis bei einer Integration von KI am Kapitalmarkt. Nicht einmal halb so viele Antworten (24 Prozent) entfielen auf regulatorische Beschränkungen, gefolgt von den technologischen Herausforderungen (17). Kosten scheinen derzeit dagegen kein Problem (1).

Fazit: Datenqualität entscheidend für den Durchbruch der KI – und der Mensch

„Entscheidend für den Durchbruch der KI als Hilfsinstrument in unserer Branche wird die Verfügbarkeit belastbarer, strukturierter Daten sein“, fasst Christoph Schlienkamp die Umfrageergebnisse zusammen. „Wie bei jeder KI wird es darauf ankommen, wie die Modelle trainiert werden, aus welchen Daten sie lernen und ob diese Prozesse noch gesteuert, nachvollzogen und kontrolliert werden können. Denn am Ende sollte immer der Mensch entscheiden, wie weit er der KI und ihren Ergebnissen vertraut“, sagt Schlienkamp. „Es wird z. B. von zentraler Bedeutung sein, dass KI nicht nur mit KI-Ergebnissen gefüttert wird – das würde zu Zirkelschlüssen und schließlich zu völliger Konformität führen, einem globalen maschinellen Consensus. Es wäre das Ende der Kapitalmärkte und ihrer unverzichtbaren gesamtwirtschaftlichen Allokationsfunktion. Ich persönlich hoffe daher sehr, dass KI die menschliche Erfahrung, Intuition und Kreativität niemals ersetzen wird. Sie darf kein Autopilot werden. Denn nur dann kann der einzelne Investor, Analyst und Berater einen Vorsprung im Wettbewerb erzielen, der schließlich den Unterschied macht im Markt.“

Digitalstudie 2023

Immer mehr Menschen in Deutschland bezahlen mit mobilen Endgeräten wie Smartphone und Smartwatch (Mobile Payment) oder kontaktlos mit ihrer Bank- oder Kreditkarte. Fast zwei Drittel nutzen aktuell mindestens eines dieser Bezahlverfahren. 2019 war es erst ein Drittel, 2016 ein Zehntel.

Unter den Personen im Alter von 18 bis 39 Jahren nutzen 79 Prozent die modernen Bezahlverfahren, bei über 40-Jährigen sind es 58 Prozent. Am häufigsten bezahlen Berliner*innen mobil oder kontaktlos (77 Prozent), im Saarland sind es die wenigsten (57 Prozent). Das sind Ergebnisse unserer jüngsten repräsentativen „Digitalstudie 2023“ der Postbank.

Wir erleben derzeit eine deutliche Verschiebung vom Bargeld hin zu digitalen Zahlungsmethoden. Vor allem bei jungen Menschen sind diese sehr beliebt. Für Banken bedeutet das, kontinuierlich in innovative und komfortable Bezahlösungen zu investieren. Bei der Postbank ermöglichen wir unseren Kund*innen sowohl das digitale Bezahlen per App als auch per Karte.

Wer Mobile Payment nutzt, tut dies vor allem aus Bequemlichkeit. 56 Prozent der Befragten geben an, es sei einfacher und schneller, als mit Bargeld zu bezahlen. 55 Prozent finden es praktisch, die Bankkarte nicht mitnehmen oder suchen zu müssen. Von den Karten-Nutzer*innen wiederum sagen 81 Prozent, dass das Bezahlen einfacher und schneller gehe als mit Scheinen und Münzen. 39 Prozent bevorzugen das Verfahren auch aus hygienischen Gründen.

Mit der wachsenden Beliebtheit moderner Bezahlmethoden steigt der Anteil derer, die Bargeld am liebsten abschaffen würden. Jeder Dritte würde dies begrüßen, zwölf Prozentpunkte mehr als noch 2020. Unter den 18- bis 39-Jährigen sind es 57 Prozent, bei den Befragten ab 40 Jahren hingegen nur 22 Prozent.

Menschen in Deutschland wickeln größten Teil ihrer Geldgeschäfte über das Online-Portal ihrer Bank ab

Die Menschen in Deutschland erledigen im Durchschnitt 42 Prozent ihrer Bankgeschäfte online über das Portal ihrer Bank. Banking-Apps (32 Prozent) und der Filialbesuch (20 Prozent) folgen dahinter.

Ältere Befragte nutzen eher das Bankportal, während es bei den 18- bis 39-Jährigen eher die Apps sind. Zwei Drittel der Jüngeren können sich auch vorstellen, Beratungsgespräche telefonisch oder online zu führen. Bei den Älteren sind es immerhin 56 Prozent.



Thomas Brosch

Thomas Brosch leitet den Digitalvertrieb des Privatkundengeschäfts von Deutscher Bank und Postbank.

Er arbeitet seit 1997 in der Finanzindustrie, anfangs im genossenschaftlichen Umfeld und später bei der Dresdner Bank. 2009 wechselte Brosch ins In-house Consulting der Deutschen Bank. Seit 2014 arbeitet er in unterschiedlichen Führungspositionen sowohl national als auch international für die Digitalisierung der Privatkundenbank der Deutschen Bank, zuletzt als Chief Digital Officer der Postbank.

Thomas Brosch studierte Betriebswirtschaftslehre (B.A.) an der Dualen Hochschule in Mannheim. Er studierte ferner an der Kellogg Graduate School of Management in Chicago, US, und an der WHU – Otto Beisheim School of Management in Koblenz (MBA).

Skepsis gegenüber Künstlicher Intelligenz

Während die Akzeptanz für kontaktloses Bezahlen in der Bevölkerung steigt, ist die Skepsis gegenüber dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) bei Finanzgeschäften noch groß.

Nur 13 Prozent könnten sich vorstellen, sich bei der Geldanlage durch KI beraten zu lassen, ohne dass ein Mensch involviert ist. Jüngere stehen der Beratung durch KI etwas offener gegenüber. Jeder Vierte von ihnen kann sich vorstellen, KI-Beratung in Anspruch zu nehmen, wenn diese nur eine Vorauswahl trifft. Das sind elf Prozentpunkte mehr als bei den Älteren. Jeder fünfte Jüngere hält KI-Beratung sogar für neutraler und unabhängiger als menschliche Beratung, bei den Älteren sind es elf Prozent.

Hintergrundinformationen zur Postbank Digitalstudie 2023

Für die „Postbank Digitalstudie 2023 – Die digitalen Deutschen“ wurden im August 3.038 Bundesbürger befragt. Die Postbank untersucht mit der Studie im neunten Jahr in Folge, welche Entwicklungen sich in Bezug auf Digitalisierung allgemein und insbesondere zu Finanzthemen abzeichnen. Um eine bevölkerungsrepräsentative Struktur abzubilden, erfolgte eine Gewichtung der Stichprobe nach Bundesland (Proportionalisierung), Alter und Geschlecht. Referenzdatei war der Zensus 2021 des Statistischen Bundesamtes. Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet. Abweichungen in den Summen lassen sich durch Rundungsdifferenzen erklären.



Die Postbank ist eine Niederlassung der Deutsche Bank AG. Sie bietet ihren Privat-, Geschäfts- und Firmenkunden eine einzigartige Kombination aus einfachen und preiswerten Bankprodukten des täglichen Bedarfs sowie postalischen Dienstleistungen. Den Kunden der Postbank steht ein umfangreiches persönliches und digitales Service- und Beratungsnetz zur Verfügung.

Die Postbank wird mittelfristig zu einer „Mobile-First“-Bank entwickelt und ihren Kund*innen alle Produkte und Services bequem über Mobiltelefon, Tablet sowie für die persönliche Beratung über ein gestrafftes Filialnetz anbieten. Neben den digitalen Angeboten wird auch die Direktberatung deutlich gestärkt. Das Konzept der „Regionalen Beratungscenter“ wird dazu weiter entwickelt.



Die KI-Revolution:

Tipps für sicheres Investieren in Technologieaktien



Werner Krieger

Megatrend Technologie-Aktien: Chance oder Risiko?

Technologie spielt eine wichtige Rolle an den Börsen. Unternehmen wie Apple, Nvidia, Alphabet, Meta, Amazon, Tesla und Microsoft haben in den letzten Jahren das Parkett dominiert. Sie sind viele Milliarden Dollar wert und treiben Innovationen voran. Besonders im Bereich künstliche Intelligenz (KI) erleben wir derzeit eine neue industrielle Revolution.

Firmen wie Apple und Alphabet investieren stark in KI-Anwendungen. Apple zum Beispiel verlagert seine Angestellten zunehmend in die KI-Abteilung, um dort an Tempo zuzulegen. Am bekanntesten dürfte im KI-Bereich jedoch Nvidia sein. Das Unternehmen hat eine neue Methode entwickelt, um komplexe Aufgaben parallel zu bearbeiten. Dazu sind diverse Komponenten erforderlich, wie der Graphikchip, ein neues Netzwerkprotokoll, effiziente KI-Modelle usw..

Trotz des Hypes um Tech und KI raten wir dazu vorsichtig sein. Es ist wichtig, zwischen der Realwirtschaft und den Finanzmärkten zu unterscheiden. Niemand kann mit Sicherheit sagen, ob wir uns in einer Blase befinden oder ob diese bald platzen wird. Die Tech-Aktien-Bullen vergleichen die aktuelle Situation mit dem Jahr 1995, als die Tech-Euphorie mit dem Aufkommen zahlreicher Webbrowser und der zunehmenden Popularität des Internets ihren Anfang fand. Die Tech-Aktien-Bären wiederum gehen eher davon aus, dass wir uns in einer Situation befinden, wie im Jahr 2000, als die Dot.com-Blase platzte. Damals folgte auf den Einbruch der Aktienmärkte, vor allem im Tech-Bereich, eine Rezession.

Wer nun Recht behält, kann derzeit niemand wissen. Der Verlauf der Leitzinsen aktuell deutet jedoch eher auf das Jahr 2000 hin. Es ist daher wichtig, sich bewusst zu sein, dass Tech-Aktien möglicherweise überbewertet sind und man sollte trotz aller Euphorie Vorsicht walten lassen.

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der haus-eigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de



Grafik. 1: Quelle: FRED St. Louis FED – Das Schaubild zeigt die Leitzinsentwicklung der amerikanischen Zentralbank, Fed (rote Linie), und den amerikanischen Aktienindex, Nasdaq 100 (blaue Linie) von 1991 bis 2001.



Die GFA Vermögensverwaltung GmbH ist seit über 20 Jahren als unabhängiger und inhabergeführter Vermögensverwalter tätig. Als bankenunabhängiger Vermögensverwalter vertreten wir ausschließlich die Interessen unserer Kunden. Durch unsere Fachkompetenz und Unabhängigkeit werden passende Anlagekonzepte ausgewählt und entwickelt, frei von jeglichen Bank- oder Konzerninteressen.



Wie sollte ich in Technologie investieren?

Wie sollte man sich nun als Investor verhalten? Auf keinen Fall sollte man den Techmärkten fernbleiben. Realwirtschaftlich betrachtet sitzen viele Tech-Firmen fest im Sattel und haben auch ein gutes finanzielles Polster. Allerdings könnten ihre Bewertungen schon zu hoch sein. Wenn die Märkte korrigieren, können auch solide Aktiengesellschaften und große Tech-Unternehmen schnell betroffen sein.

Wie gehen wir in der Vermögensverwaltung mit Tech-Werten um?

- 1 Wir kombinieren Investments in den Tech-Bereich mit Investments in andere Segmente, um eine Diversifikation im Aktiendepot herzustellen.
- 2 Unsere Investments im Tech-Bereich unterliegen einer aktiven Aktienstrategie. Verluste werden begrenzt und Crashes stark abgefedert.
- 3 Jede einzelne Tech-Aktie wird aktiv begleitet, liegt ein Trendbruch vor, wird verkauft. Liegt wiederum eine beginnende Trendstärke vor, wird in die jeweilige Aktie investiert.

Betrachten wir uns hierzu folgende Graphik 2 unserer Anlagestrategie "Top20 Aktien USA + Deutschland". Hier investieren wir zu jeweils 25 Prozent in vier verschiedene Aktienstrategien. Im Rahmen aller vier Aktienstrategien, die in der folgenden Graphik 2 mit vier unterschiedlichen Farben abgetragen wurden, investieren wir in jeweils maximal 5 Aktien – insgesamt also in maximal 20 Aktien. Die Tech-Strategie ist die in schwarz abgetragene Strategie "Top-Momentum mit 5 Nasdaq100-Aktien". Gibt der gesamte Technologiesektor ein Ausstiegssignal wird gar nicht in Tech-Aktien investiert – zuletzt war dies vom Frühjahr 2022 bis Anfang Februar 2023 der Fall. Entsprechend läuft die schwarze Linie in der Graphik in dieser Zeit seitwärts, bis der Einstieg Anfang Februar 2023 wieder in den Tech-Bereich erfolgt ist.



Grafik 2: Vier Teilstrategien im Vergleich. Stand: 29.02.2024, Quelle: Captimizer.

Zum Stand Ende Februar 2024 betrug die Wertentwicklung seit dem 01.01.2023 im Tech-Bereich ca. 42 Prozent. Unter Berücksichtigung aller Kosten, wie zum Beispiel Transaktionskosten, beläuft sich die Rendite in diesem Zeitraum auf ca. 39 Prozent.

Um im Tech-Bereich angemessen investiert zu sein und gleichzeitig einen stabilen Ertrag zu erzielen, setzen wir auf vier verschiedene Teilstrategien. Jede Strategie verläuft unterschiedlich, um das Aktiendepot auszugleichen. Ein Viertel unseres Portfolios wird in spannende Tech-Aktien investiert, während wir gleichzeitig gut gegen mögliche Crashes abgesichert sind. Diese Lösung bietet eine vernünftige Möglichkeit, für alle Eventualitäten gewappnet zu sein.

Aktuelle Positionen zum 14.03.2024: Derzeit sind wir im Rahmen des Tech-Bereichs in folgende Titel bis zum nächsten Trendbruch investiert:

- AMD
- Cadence Design
- Meta Platforms
- CrowdStrike
- Amgen

Weitere Informationen zur regelbasierten Anlagestrategie:

[TOP 20 Aktien USA + Deutschland](#)



Chirurgie, Gaming und Unterhaltung:

Wie KI das Metaversum revolutioniert

- Im vergangenen Jahr haben Aktien aus den Bereichen Künstliche Intelligenz (KI) und Metaversum im Vergleich zum allgemeinen Technologiesektor eine zweistellige Outperformance erzielt.
- Die Unterbranchen Anwendungssoftware und Interaktive Medien waren 2023 die wichtigsten Impulsgeber für die 71 prozentige Kurssteigerung des Solactive Global Metaverse Innovation Index.
- Die Anwendungen umfassen ein breites Spektrum von Einsatzgebieten, von Unterhaltung und Einzelhandel bis hin zu Behörden und Militär.
- Dabei hat sich die künstliche Intelligenz als zentrale Technologie herauskristallisiert, die das Nutzererlebnis im Metaversum verbessert und in einigen Fällen sogar radikal verändert.

Das Zusammenspiel des Metaversums mit einer weiteren revolutionären Technologie – der künstlichen Intelligenz (KI) – hat die Wertentwicklung von Technologiewerten im Jahr 2023 beflügelt. Marcus Weyerer, Senior ETF Investment Strategist, EMEA, bei Franklin Templeton ETFs, beleuchtet die industriellen und verbraucherorientierten Einsatzbereiche des Metaversums, die Rolle der KI bei der Optimierung dieser Bereiche sowie das erhebliche Wachstumspotenzial und die Anlagemöglichkeiten, die diese virtuelle Welt eröffnet.

Das Metaversum schafft ein dezentralisiertes, auf Blockchain basierendes virtuelles Reich, in dem sich den Nutzern eine spannende Welt in den Bereichen Gesellschaft, Arbeit, Geschäft und Freizeit eröffnet. In den letzten Jahren haben namhafte Unternehmen das Metaversum bereits genutzt, um die Effizienz ihrer Planungs- und Produktionsprozesse zu steigern.

So nutzt beispielsweise der führende deutsche Automobilhersteller BMW das Omniverse von NVIDIA, um Werkseinstellungen zu simulieren, lange bevor die eigentliche Produktion beginnt. Durch diesen proaktiven Ansatz ist das Unternehmen in der Lage, Probleme zu erkennen und zu beheben sowie Prozesse zu straffen und Ineffizienzen zu minimieren – und letztlich eine Menge Kosten zu sparen.



Marcus Weyerer

Marcus Weyerer, CFA, ist bei Franklin Templeton als Senior ETF Investment Strategist, EMEA tätig.

Zuvor hielt Marcus Weyerer eine ähnliche Position bei Wisdom Tree inne. Bis 2016 war er bei Intesa Sanpaolo in London als Geldmarkthändler und in der Betreuung internationaler Firmenkunden im Treasury der Bank tätig. Davor arbeitete er in verschiedenen Positionen bei der Commerzbank AG und der ersten Rosenheimer Privatbank.

Marcus Weyerer hat an der Frankfurt School of Finance & Management sowie an der University of New South Wales, Sydney, studiert und hält einen Bachelor of Science in Business Administration sowie einen Master of Science in Finance & Capital Markets.

Natürlich fehlt im industriellen Metaversum oft der Glanz und die Atmosphäre des Metaversums für den privaten Bereich, das Freizeitaktivitäten wie z. B. ein virtuelles Treffen in einem Café am Strand bieten kann. Man geht jedoch davon aus, dass die industrielle Nutzung erheblich zum Gesamtwachstum des Metaversum-Marktes beitragen wird, der bis zum Ende des Jahrzehnts ein Volumen von 500 Mrd. USD erreichen könnte.¹

Beide Sparten der virtuellen Welt greifen zunehmend auf eine ebenfalls leistungsstarke Technologie zurück – die KI. KI sorgt nicht nur für eine höhere Erlebnisqualität für den Benutzer, sondern verändert sie auch. Stellen Sie sich kurz ein virtuelles Café vor: Je genauer die Mimik und die Körpersprache Ihrer Freunde sind, desto authentischer wird die Interaktion. Vielleicht wünschen Sie sich aber auch eine belebte Atmosphäre mit anderen „Leuten“, die das Café besuchen. Auch hier kann KI zur Schaffung einer realistischeren Umgebung beitragen, in der Sie mit digitalen Menschen interagieren können, anstatt mit faden, eher traditionellen Charakteren, die nicht von Spielern gesteuert werden (Non-Player Characters, kurz „NPCs“). Falls tatsächlich Menschen virtuell anwesend sind, können Sie sich dank der KI-Fortschritte sogar in Ihrer bevorzugten Sprache mit ihnen unterhalten.

In Südkorea, einem Vorreiter in Sachen KI, stürmen KI-generierte K-Pop-Bands die Charts und erobern die Herzen der Zuschauer. Abgesehen von der Unterhaltungsindustrie hat Seoul zunächst 180 Mio. USD für den Aufbau seiner Infrastruktur des Metaversums bereitgestellt. Das Technologieforschungsunternehmen ABI Research geht davon aus, dass bis zum Jahr 2030 etwa 700 Städte weltweit das Metaversum für elektronische Behördendienste, virtuellen Tourismus und die Bereitstellung von Remote-Arbeitsplätzen nutzen werden.²

Im industriellen Metaversum sind KI-Anwendungen wohl noch bedeutender, nicht zuletzt in finanzieller Hinsicht. Ein gutes Beispiel ist Surgical Science, ein Anbieter von Geräten und Software für die Simulation medizinischer Eingriffe. Die Simulationen des Unternehmens haben gezeigt, dass die Fehlerquote nach dem Training erheblich gesunken ist. Nicht nur in der Medizin können KI-gesteuerte Umgebungen reale Szenarien genau nachstellen, wodurch das Training effizienter, effektiver und praktisch risikolos wird. So hat sich beispielsweise die britische Royal Air Force im vergangenen Jahr mit einem Unternehmen für Augmented-Reality-Technologie (AR) zusammengeslossen, um ihr Training im Luftkampf zu verbessern.³



FRANKLIN TEMPLETON

Bei Franklin Templeton dient alles, was wir tun, einem einzigen Zweck: bessere Ergebnisse für unsere Kunden zu erzielen.

Wir bringen eine einzigartige Auswahl an Investmentspezialisten zusammen, welche über ein umfangreiches Fachwissen bezüglich Anlageklassen, Anlageinstrumenten und Weltregionen verfügen. Als einer der größten unabhängigen Vermögensverwalter der Welt haben unsere Stärke und unsere Fähigkeiten dazu beigetragen, uns zu einem verlässlichen Partner für private und institutionelle Anleger rund um den Globus zu machen. Investitionen in neue Technologien, wie KI und Blockchain, ermöglichen es uns, Innovationen zu nutzen und die Resultate für Anleger zu optimieren.

Bei uns steht der Kunde im Mittelpunkt. Wir bieten passende Anlagelösungen und ebenso zuverlässigen wie persönlichen Service. Auch deshalb zählen wir zu den vertrauenswürdigsten Namen in der Vermögensverwaltung.

Für Anleger in Deutschland verwaltet Franklin Templeton etwa 24,5 Mrd. US-Dollar (20,3 Mrd. EUR) und ist damit einer der größten ausländischen Anbieter von Investmentlösungen.



¹ Quelle: Weltweiter Ausblick von Statista für das Metaversum, Oktober 2023.

² Quelle: ABI Research, Oktober 2023.

³ Quelle: Red 6, 20. Juni 2023.

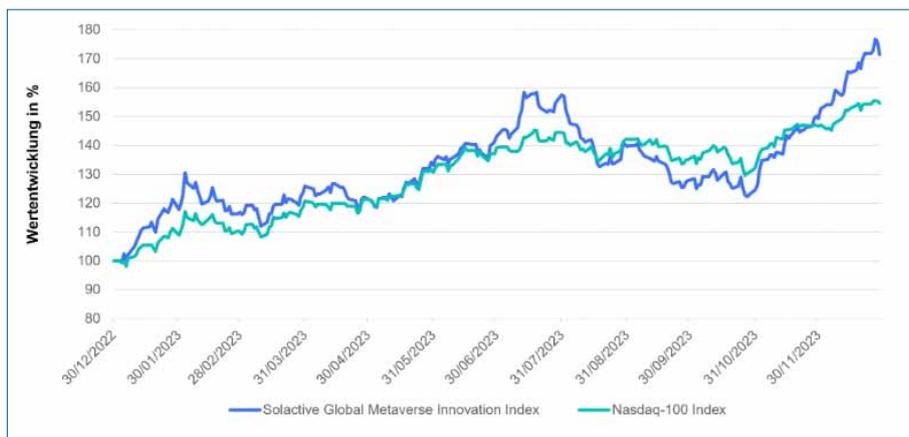


Abb. 1: Solactive Global Metaverse Innovation Index gegenüber Nasdaq-100 Index,

Dezember 2022 bis Dezember 2023. Quelle: Bloomberg, Stand 31. Dezember 2023. Der Solactive Global Metaverse Innovation Index umfasst Unternehmen, die innovative Technologien für Produkte und Dienstleistungen rund um das Metaversum sowie unterstützende Blockchain-Technologien entweder bereitstellen oder selbst nutzen. Der Nasdaq-100 Index ist ein Börsenindex, der sich aus 101 Aktienwerten zusammensetzt, die von 100 der größten Unternehmen außerhalb des Finanzsektors ausgegeben werden, welche an der NASDAQ-Börse notiert sind. Dabei handelt es sich um einen modifizierten, nach Marktkapitalisierung gewichteten Index. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein Indikator noch eine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Wichtige Hinweise und die Geschäftsbedingungen des Datenanbieters finden Sie unter www.franklintempletondatasources.com

Durch die Simulationen werden nicht nur die Kosten und die Umweltbelastung gesenkt, sondern auch eine deutliche Verbesserung der Sicherheit erreicht. Mithilfe der KI können Piloten, die AR-Headsets tragen, sogar Nahkämpfe mit farbigen und hochauflösenden Bildern trainieren und so Szenarien simulieren, die in herkömmlichen Trainingssituationen praktisch nicht nachgestellt werden können.

Das Metaversum könnte auch für Anleger interessant sein, die bei der Jagd nach Renditen auf Höhenflüge aus sind. Das vergangene Jahr war für den Technologiesektor ein echtes Comeback, und die Aktien aus den Bereichen Metaversum und KI haben sich besonders gut entwickelt. Mit einer Kurssteigerung von 71 Prozent im Jahr 2023 übertraf der Solactive Global Metaverse Innovation Index den Nasdaq-100 Index um rund 17 Prozentpunkte.⁴

⁴ Quelle: Bloomberg, Stand 31. Dezember 2023. Der Solactive Global Metaverse Innovation Index umfasst Unternehmen, die innovative Technologien für Produkte und Dienstleistungen rund um das Metaversum sowie unterstützende Blockchain-Technologien entweder bereitstellen oder selbst nutzen. Der Nasdaq-100 Index ist ein Börsenindex, der sich aus 101 Aktienwerten zusammensetzt, die von 100 der größten Unternehmen außerhalb des Finanzsektors ausgegeben werden, welche an der NASDAQ-Börse notiert sind. Dabei handelt es sich um einen modifizierten, nach Marktkapitalisierung gewichteten Index. Die Wertentwicklung der Vergangenheit ist weder ein Indikator noch eine Garantie für die zukünftige Wertentwicklung. Indizes werden nicht aktiv gemanagt und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Wichtige Hinweise und die Geschäftsbedingungen des Datenanbieters finden Sie unter www.franklintempletondatasources.com.

Übergewichtungen in den Unterbranchen Anwendungssoftware und Interaktive Medien sowie ein beträchtliches Engagement in KI-bezogenen Titeln von nahezu 40 Prozent verhalfen dem Solactive Index zu einer starken Wertentwicklung. Trotz der markanten Indexzusammensetzung ist der Metaverse-Index auf Cashflow-Basis nur geringfügig teurer als der Nasdaq-100 (mit einem Kurs-Cashflow-Verhältnis von 24,1 gegenüber 22,3), aber auf Kurs-Buchwert-Basis um stolze 50 Prozent günstiger.⁵

Wir sind überzeugt, dass die Position des Metaversums an der Schnittstelle von Blockchain-Technologie und KI auch künftig vielversprechende Investitionsmöglichkeiten bietet. Wie die jüngste Entwicklung zeigt, haben diese Sektoren ein beträchtliches Wachstumspotenzial. Mit seinen vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten in allen Branchen dürfte ein KI-gestütztes Metaversum die Art und Weise, wie wir in Zukunft interagieren, arbeiten und Geschäfte abwickeln, grundlegend verändern. Diese strukturellen Trends eröffnen also zahlreiche Chancen für Anleger, doch wer an der Entwicklung partizipieren will, muss die Volatilität verkraften, die mit Investitionen in neue Technologien einhergeht.

⁵ Quelle: Bloomberg, Stand: Februar 2024.

Anzeige



Börsenstrategien Finanzblog

Login

Jetzt REGISTRIEREN

Die besten Börsenstrategien für Ihr Geld

Nutzen Sie die besten Börsenstrategien und folgen Sie renditestarken Musterdepots. Managen Sie Ihr Vermögen mit bewährten Aktien- und ETF-Strategien einfach selbst.

- ✓ Erhalten Sie Handelssignale einer ausgewählten Strategie
- ✓ Renditestark, sicher und unabhängig
- ✓ Systematisch, automatisiert und komfortabel

Jetzt kostenlos registrieren



Folgen Sie mehr als **30 kostenfreien Börsenstrategien** oder nutzen Sie den Aktionscode **PJ2024** bei der Bestellung. Damit erhalten Sie **20 Prozent Rabatt** auf eine kostenpflichtige Anlagestrategie.



„Keine KI-Blase in Sicht“

2023 sorgte insbesondere die generative KI für einen Börsenboom. Auch im DNB Technology Fund setzten in der ersten Jahreshälfte 2023 acht der fünfzehn größten Positionen auf generative KI als wichtigen Werttreiber. Bereits im Laufe des Jahres 2023 haben wir jedoch Umschichtungen vorgenommen, da die Bewertungsmodelle zeigten, bei Werten wie Microsoft, Meta, Alphabet, Nvidia, Samsung, Salesforce, Adobe und Western Digital genauer hinzuschauen.

Viele KI-Titel sind im Zuge der KI-Rally teuer geworden – der Markt zeichnete ein aus unserer Sicht zu optimistisches Bild. Das veranlasste uns etwa dazu, Beteiligungen an Adobe und Salesforce zu verkaufen. Doch was bedeutet das für KI-Aktien im Allgemeinen?

Trotz teilweise ambitionierter Bewertungen und einem allgemein großen Optimismus in der Wirtschaft in Erwartung künftiger Produktivitätssteigerungen, sehen wir derzeit keine KI-Blase. Vielmehr fällt auf, dass viele Unternehmen ihre IT-Budgets inzwischen wieder großzügiger gestalten und ein Großteil dieser Mittel in KI fließt. Nach einem Jahr des Testens stehen bei generativer KI jetzt Jahre der Anwendung bevor. In diesem Zusammenhang sollten Tech-Investoren neben dem allgemeinen Zinsniveau auch die grundlegende Akzeptanz von KI im Blick haben. Gelingt es, die für viele traditionelle Branchen noch sehr neue Technologie in die Praxis zu überführen, entsteht neues Wachstum. Diese realistische Markterwartung unterstreicht unsere Einschätzung, dass der Sektor im Februar 2024 weit von einer Blase entfernt ist.

Dies ist einer der Gründe, warum wir die meisten unserer Positionen mit generativer KI als Werttreiber in den letzten Monaten stabil gehalten haben. Beispiele hierfür sind Apple, Microsoft, Alphabet, Amazon und Meta. Auch die jüngsten Quartalszahlen haben unsere grundsätzliche Überzeugung für diese Titel nicht beeinträchtigt. Während wir bei Meta und Adyen übergewichten, sind wir Verizon, AT&T sowie Apple untergewichtet. Alle diese Positionen haben einen positiven relativen Beitrag zu unserer Performance geleistet.

Netzinfrastruktur als Investment-Nische

Unser Engagement in Meta zeigt, dass es sich durchaus lohnen kann, Positionen auch in Titeln einzugehen, die derzeit am Markt nicht sehr beliebt sind. Die Aktie entwickelte sich 2023 äußerst positiv und legte im Februar dieses Jahres überzeugende Zahlen und einen ebenso vielversprechenden Ausblick vor. Anfang 2023 war Meta bereits die zweitgrößte Position in unserem Portfolio.



Marius Wennersten

Marius Wennersten ist als Junior Portfoliomanager beim DNB Technology Fund tätig.

Der allgemeine Zuspruch für die Aktie war damals allerdings deutlich geringer: Meta galt als Wette auf das Metaverse und viele Beobachter hielten diese Wette für zu spekulativ. Letztlich haben sich aber das gut diversifizierte Geschäftsmodell von Meta und die KI-Fantasie durchgesetzt und in den vergangenen Monaten für attraktive Renditen gesorgt.

Das Beispiel zeigt, dass sich marktkonträre Positionen langfristig durchaus auszahlen können. Ähnliche Positionen sind wir aktuell mit unseren Beteiligungen an Ericsson und Nokia eingegangen. Beide Unternehmen litten in den vergangenen Quartalen unter einer Marktanomalie im Zuge der Pandemie, die inzwischen weitgehend abgeklungen ist: Viele Telekommunikationsunternehmen horteten während der Lieferengpässe Netzinfrastruktur und bauten diese Lagerbestände anschließend sukzessive ab. Das setzte die Geschäfte von Nokia und Ericsson unter Druck und sorgte für schlechte Stimmung unter den Anlegern. Da der Telekommunikationsmarkt ohnehin nur mit rund fünf Prozent pro Jahr wächst, ließen viele Tech-Investoren die Aktien links liegen.

Kurzfristig gegen den Strom, langfristig erfolgreich

Wir sind jedoch der Meinung, dass der Markt bei der Betrachtung der beiden Unternehmen einem Irrglauben unterliegt. Weder agieren Nokia und Ericsson in einem schrumpfenden Markt, noch stehen sie unter großem Wettbewerbsdruck. Viele westliche Telekommunikationsanbieter haben der Hardware aus China längst eine Absage erteilt. Hinzu kommt, dass das Datenvolumen stetig wächst und die Zukunft eher noch höhere Anforderungen an die Datennetze stellen wird. Statt Optimismus aufgrund des laufenden 5G-Ausbaus der weltweiten Mobilfunknetze sind es bei Nokia und Ericsson schlicht die Bewertungen in Kombination mit den Markterwartungen, die uns überzeugen.

Eine entscheidende Rolle in unserem Investmentansatz spielt die eigene Überzeugung. Wir verstehen uns als „High Conviction Contrarians“. Konkret bedeutet dies, dass wir zu faktenbasierten Anlageentscheidungen stehen, die durch attraktive Bewertungen untermauert sind. Während andere Asset Manager bei Marktturbulenzen vorschnell die Reißleine ziehen, sind wir jederzeit bereit, eine Position zu verdoppeln, wenn die Märkte in die „falsche“ Richtung laufen. Wenn die Bewertungen fallen, während ein positives fundamentales Szenario intakt bleibt, sehen wir dies als Chance.

Faktenbasiert neue Wege gehen

Auch für Technologieaktien im Allgemeinen ist unsere positive Einschätzung weiterhin unverändert. Technologie war schon immer ein Motor für Produktivitätswachstum. Dieses Produktivitätswachstum ist heute notwendiger denn je - der Fachkräftemangel wirkt wie ein Katalysator für Themen wie KI und auch Robotik.



DNB Asset Management S.A. ist ein führender nordischer Vermögensverwalter, der Produkte innerhalb der nordischen Anlageklassen und in ausgewählten Themenbereichen anbietet. Er gehört zu 100 Prozent der an der Osloer Börse notierten DNB ASA Group, die zu den erfolgreichsten Finanzdienstleistern Skandinaviens zählt.



Gerade im letztgenannten Bereich haben wir zuletzt einige erfreuliche Fortschritte gesehen, die sich 2024 auch für Anleger materialisieren könnten. Unter dem Strich wird unsere Anlagestrategie 2024 jedoch von den Faktoren geprägt sein, die uns bereits in der Vergangenheit zum Erfolg verholfen haben: Fundamental begründete Investments in verschiedenen Technologiebranchen und die Bereitschaft, bewusst neue Wege zu gehen.



Die Tabelle der Fondsliga

Das Ziel der Fondsliga ist es, Ihnen aktive Investmentansätze vorzustellen und deren Entwicklung monatlich zu kommentieren. Um es für Sie spannender zu machen, wird jeweils eine Rangliste erstellt. Sie zeigt, welcher Ansatz sich im letzten Monat am besten bewährt hat.

Durch das Führen einer Tabelle wie in der Bundesliga wird die Möglichkeit geschaffen, drei Fonds auszuzeichnen, die das gesamte Jahr am besten gemeistert haben. Während der Laufzeit können die Teilnehmer mit Kommentaren, Fachartikeln und Videos erklären, wie ihr Ansatz funktioniert, und so einen tiefen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.

2. Runde – Februar 2024

Der Februar brachte einen Führungswechsel in der Tabelle der Fondsliga. Der neue Spitzenreiter ist Roman Kurevic mit dem Deutsche Aktien SYSTEM. Ihm reichte der zweite Platz in der Monatswertung, um sich in der Tabelle vor den punktgleichen Vorjahressieger Dr. Christoph Heumann mit dem HMT Euro Aktien VolControl zu setzen, der sich den 1. Platz in der Monatswertung sicherte. Bei gleichem Punktestand in der Tabelle entscheidet die bessere Performance seit Jahresanfang (YTD) über den Tabellenplatz.

So funktioniert's

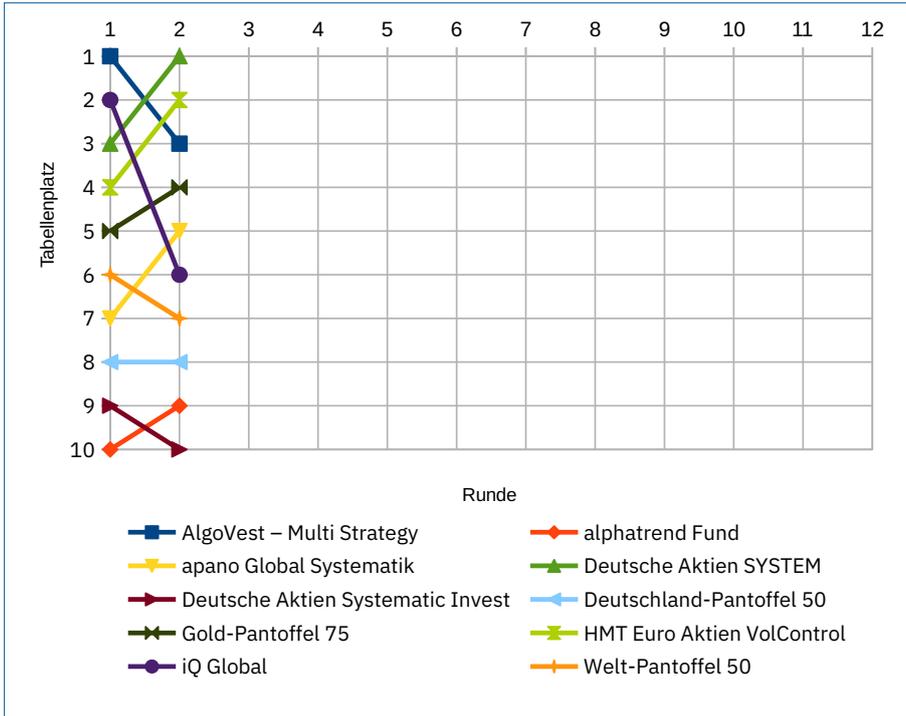
Jeden Monat wird anhand der prozentualen Veränderung zum Vormonat eine aufsteigend sortierte Rangliste erstellt, bei der jeder Fonds seine Rangposition als Punktzahl erhält. Bei zehn Teilnehmern erhält der beste Fonds 10, der zweitbeste 9, der drittbeste 8 Punkte und so weiter. Jeder Teilnehmer kommentiert die Entwicklung seines Investmentansatzes im Vormonat. Alle Kommentare werden dann in der Reihenfolge der Platzierung im Vormonat veröffentlicht. Dadurch können Sie nachvollziehen, wie sich ein Investmentansatz im aktuellen Monat bewährt hat. Zudem erhalten Sie eine Erklärung zum Abschneiden des Fonds im aktuellen Marktumfeld. Wie bei der Bundesliga zeigen wir in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die aktuelle Tabelle mit den addierten Punkten. In der Januarausgabe 2024 werden die Sieger geehrt.

Tabelle 2024		Platz (Punkte) Februar 2024	Gesamtpunktzahl
1	Deutsche Aktien SYSTEM Roman Kurevic	2 (9)	17
2	HMT Euro Aktien VolControl Dr. Christoph Heumann	1 (10)	17
3	AlgoVest – Multi Strategy Oliver Paesler	8 (3)	13
4	Gold-Pantoffel 75 RoboVisor	5 (6)	12
5	apano Global Systematik Martin Garske	3 (8)	12
6	iQ Global Dr. Werner Koch	9 (2)	11
7	Welt-Pantoffel 50 RoboVisor	7 (4)	9
8	Deutschland-Pantoffel 50 RoboVisor	6 (5)	8
9	alphatrend Fund André Kunze	4 (7)	8
10	Deutsche Aktien Systematic Invest Werner Krieger	10 (1)	3

1. Platz
Fondsliga
2023

3. Platz
Fondsliga
2023

2. Platz
Fondsliga
2023



Diese Grafik verdeutlicht die Tabellenpositionen der Teilnehmer im Zeitverlauf. Sie sehen auf einen Blick, wie sich ein Fonds bisher geschlagen hat und wie sein Weg zur aktuellen Position verlaufen ist.

Lesen Sie in den nachfolgenden Monatsberichten, wie sich die Fonds aus der Sicht der Verantwortlichen bewährt haben. Die Kommentare sind in der Reihenfolge der Platzierung im abgelaufenen Monat sortiert, sodass Sie gut nachvollziehen können, wo es besonders gut, mittelmäßig oder vergleichsweise schlecht gelaufen ist.



Im PJ 01-2024 werden die Investmentstrategien aller Teilnehmer vorgestellt.



Weitere Informationen und Interviews mit den Teilnehmern aus 2023 finden Sie im PJ 01-2023. Die meisten Teilnehmer sind auch im laufenden Jahr wieder dabei.



HMT Euro Aktien VolControl

ISIN: DE000A2PS196 / WKN: A2PS19

Monatsbericht

Im Februar sorgten positive Unternehmensnachrichten für weiter steigende Aktienkurse, sodass z. B. der EURO STOXX 50 Net nun ein Jahresplus von gut 8 Prozent aufweist. Gleichzeitig sanken die Volatilitäten weiter und befinden sich nun auf sehr niedrigen Niveaus (im Vergleich zu den letzten Monaten und Jahren).

Die Aktienquote im HMT Euro Aktien VolControl lag im Februar zwischen 70 und 75 Prozent und spiegelte dabei die Einschätzungen zum Aktienmarkt wider: niedrige Volatilitäten und leicht unterdurchschnittliche Renditeaussichten. Neben der Steuerung der Aktienquote brachte zuletzt auch die Aktienselektion einen positiven Renditebeitrag, und zwar primär durch die Übergewichtung von Titeln aus dem Verteidigungssektor. Im Ergebnis hat der HMT Euro Aktien VolControl im Februar eine Performance von 3,09 Prozent erzielt und liegt damit seit Jahresanfang bei +4,89 Prozent (Anteilklasse I).

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie des Fonds kombiniert eine dynamische Risikosteuerung mit aktivem prognosebasiertem Management. Die dynamische Risikosteuerung nutzt zwei empirische Tendenzen von Aktienmärkten aus: 1. Es gibt ruhige und turbulente Phasen, wobei diese Phasen oftmals einige Zeit andauern und sich statistisch relativ gut identifizieren lassen; 2. Volatilität und Marktentwicklung sind negativ korreliert, wobei die Volatilität speziell in Phasen mit stark fallenden Aktienkursen sehr hoch ist. Der HMT Euro Aktien VolControl nutzt diese beiden Effekte und reduziert die Aktienquote insbesondere bei deutlich steigender Volatilität. Damit kann der Fonds größere Aktienmarkt-Drawdowns erheblich abmildern.

Das aktive prognosebasierte Management des Fonds verwendet eine mittelfristige Renditeeinschätzung für den Gesamtaktienmarkt, die in die Steuerung der Aktienquote einfließt. Außerdem erfolgen Länderallokation und Einzeltitelauswahl aktiv, wobei speziell solche Länder und Titel übergewichtet werden, die als robust gegenüber Regimewechseln am Aktienmarkt eingeschätzt werden.



Fondsliga 2024

1. Platz
Februar 2024
+3,1 %

1. Platz Fondsliga 2023



Dr. Christoph Heumann

Dr. Christoph Heumann leitet seit 2019 die Bereiche Research & Produktentwicklung und Fondsmanagement Publikumsfonds bei der Hanse-Merkur Trust.

Er hält einen Dokortitel von der Universität Mannheim und ist seit 2007 im institutionellen Assetmanagement tätig.

Heumanns frühere Stationen waren das Bankhaus Metzler, die Berenberg Bank und die Helaba Invest.



Die Anlagestrategie des Gewinners der Fondsliga 2023



Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,8	+3,1											+4,9
Platz	4	1											2

Deutsche Aktien SYSTEM

ISIN: LU1687254851 / WKN: A2DXXA

Fondsliga 2024



2. Platz

Februar 2024
+2,9 %

Monatsbericht

Auf den ersten Blick präsentierten sich die deutschen Aktienindizes im Februar von ihrer freundlichen Seite, konnte der DAX doch um 4,58 Prozent zulegen. Auf den zweiten Blick zeigt sich jedoch, dass dem Markt weiterhin die Marktbreite fehlt, denn SDAX (-0,46) und MDAX (-0,52) beendeten den Monat mit negativen Vorzeichen. Mit einem Plus von 1,38 Prozent konnten zumindest die Titel des TecDAX einen positiven Beitrag leisten. Der ALL DAX, ein gleich gewichteter Index mit allen 160 Titeln aus DAX, MDAX, SDAX und TecDAX, rettete mit +0,20 Prozent immerhin ein kleines Plus über die Februarziellinie. An diesen Ergebnissen zeigt sich die derzeitige Zerrissenheit des deutschen Aktienmarktes.

Die Einzelwerte des Deutsche Aktien SYSTEM I entwickelten sich im Februar sehr erfreulich. Das Monatsergebnis wurde allerdings etwas vom ergänzenden Handelssystem Confirmed HiLo ausgebremst, das mit zwischenzeitlichen Positionen in DAX- und Bund-Future Verluste verzeichnete. Dennoch beendete der Fonds den Februar mit einem Plus von 2,98 Prozent erfreulich. Seit Jahresanfang liegt er mit 5,15 Prozent in Front, während für seine Benchmark, den ALL DAX, ein Verlust von 1,93 Prozent zu Buche steht. Der Fonds war über den gesamten Monat voll investiert. Im Monatsverlauf ersetzte Scout24 die Aktie von Flatex, Süss Microtec kam für Freenet und MorphoSys musste Siemens weichen. Zu den größten Monatsgewinnern im Portfolio des Deutsche Aktien SYSTEM I zählten die Aktien von SAF Holland (+22,2), Süss Microtec (+21,3), Hochtief (+9,9), Münchener Rück (+9,2) und Redcare Pharmacy (+8,0).

Anlagestrategie

Zum Anlageuniversum des Deutsche Aktien SYSTEM zählen sämtliche Aktien aus den vier wichtigsten deutschen Aktienindizes DAX, MDAX, SDAX und TecDAX. Stock Picking und Timing, also die Auswahl der Aktien und der Ein- und Ausstiegszeitpunkt, erfolgen dabei ausschließlich auf Basis einer systematischen, rein regelbasierten und bereits über mehr als zehn Jahre in der Praxis bewährten Handelsstrategie. Sämtliche Anlageentscheidungen sind somit frei von subjektiven Einflussfaktoren.



Roman Kurevic

Roman Kurevic ist geschäftsführender Gesellschafter der torendo Capital Solutions GmbH.

Er ist der Systementwickler der Strategien „MapTrend“ (Trendfolgeaktien) und „Confirmed HiLo“ (Gegentrend-Futures) die zur Steuerung des Fonds Deutsche Aktien SYSTEM eingesetzt werden.

Roman Kurevic verfügt über 25 Jahre Berufserfahrung als Aktien- und Derivatehändler unter anderem bei Commerzbank und DZ Bank in Frankfurt.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+2,1	2,9											+5,1
Platz	3	2											1

apano Global Systematik

ISIN: DE000A14UWW2 / WKN: A14UWW

Monatsbericht

Der Februar war für die globalen Aktienbörsen ein ruhiger und freundlicher Monat. Inspirierend wirkte die besser als von den Analysten erwartete Q4-Berichtssaison. Das bei den Themen Kryptowährungen und KI im Mittelpunkt stehende Halbleiterunternehmen Nvidia übertraf mit Umsatz, Gewinn und Erwartungen kühnste Prognosen und rechtfertigte im Nachhinein die Rallye der Technologieaktien mit KI-Bezug, die erneut Haupttreiber der weltweiten Börsen waren. Zudem gelang es der chinesischen Regierung, mit einem entschlossenen Maßnahmenpaket den Ausverkauf an Chinas und Hongkongs Börsen zu stoppen und eine Trendwende einzuleiten. Besonders hilfreich war dabei das „National Team“, eine Gruppe einflussreicher und der staatlichen Kontrolle unterliegender Fondsmanager und Vermögensverwalter. Sie nahmen beherzt das weiterhin vom Ausland abgegebene Material auf, indem sie umfangreiche ETF-Käufe auf chinesische Indizes tätigten.

Sehr fest präsentierten sich erneut die japanischen Aktien, aber auch in Europa waren Unternehmensbeteiligungen gefragt. Konjunkturseitig gab es zwar weltweit nur wenig stimulierende Impulse, doch weiterhin beflügelt die Hoffnung, dass die Notenbanken bald mit Zinssenkungen beginnen werden.

Wir haben das im Vergleich zu anderen Branchen bestehende leichte Übergewicht im Technologiesektor stärker akzentuiert, indem wir das Thema Halbleiter kräftig ausgebaut haben zu Lasten von Cloud, Nasdaq-100 und Cybersicherheit.

Anlagestrategie

Der Fonds investiert global über alle Branchen. Er hat keine Vergleichsbenchmark, weil die Höhe des Investitionsgrades großen Schwankungen (von netto 0 bis 95 Prozent) unterliegt und er weder regional noch sektoral eine Indexanpassung sucht. Die Einzelinvestments erfolgen via ETFs, der Fonds hält im Schnitt 15 bis 25 verschiedene Positionen. Zum Einsatz kommen Regionen-, Branchen- und Smart-Beta-ETFs (wie Equal Weight, Low Volatility etc.). Der Investitionsgrad hängt stark vom Stand des apano-Börsenstimmungsindex APX ab, ein 2012 im Hause apano entwickeltes Instrument zur Messung des globalen Anlegersentiments.

Fondsliga 2024



3. Platz
Februar 2024
+2,3 %



Martin Garske

Portfoliomanager des Fonds
apano Global Systematik

1994–2002: Dresdner Bank SA
Luxemburg (Prokurist, International Private Banking, Asset Management (Fondsmanager zweier hauseigener SICAVs))

2002–2013: apano Investments (Prokurist, Vertriebsdirektor Institutionelle Kunden in Alternative Investments auf Basis der Produktwelt von Man Investments)

2013–2016: apano Investments (Fondsbetreuer des Multiasset-Dachfonds apano HI Strategie 1)

seit 2016: apano Investments (Fondsbetreuer des apano HI Strategie 1 und des flexiblen globalen Mischfonds apano Global Systematik)

Hier geht es zur
Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,9	+2,3											+3,2
Platz	7	3											5

alphatrend Fund

ISIN: LU1687250271 / WKN: A2DXW9

Fondsliga 2024



4. Platz

Februar 2024
+2,2 %

Monatsbericht

Auch im Februar entwickelten sich die Aktienmärkte vordergründig positiv. So konnten die großen Indizes zumeist recht deutlich zulegen. Der europäische EURO STOXX 50 und der US-Aktienindex S&P 500 legten auf Monatssicht um rund 5 Prozent zu. Wie bereits in den vorangegangenen Monaten fehlte den Märkten allerdings die Breite, denn die Indizes wurden erneut nur von wenigen großen Titeln beflügelt. Die deutschen Nebenwerteindizes SDAX und MDAX beendeten den Februar beispielsweise mit leicht negativen Vorzeichen. Auch daran wird deutlich, dass die Rallye an den Aktienmärkten sehr selektiv verläuft. Wie schon im Januar schwächelten die Rentenmärkte.

Der deutsche Rentenindex REXP TR gab um 1,2 Prozent nach, der globale Staatsanleihenindex FTSE WGBI TR verlor auf Eurobasis 0,93 Prozent. Letzterer profitierte allerdings von seinem hohen US-Gewicht und der leichten Aufwertung des US-Dollar um rund 0,4 Prozent gegenüber dem Euro.

Für den alphasfund Fund verlief der Februar insgesamt erfreulich. Ausschlaggebend war der positive Monatsverlauf des aktienorientierten Handelssystems GALAXY, welches mit seiner Long/flat-Strategie in den wichtigsten internationalen Einzelaktien einen Ergebnisbeitrag von +2,88 Prozent erzielen konnte. Das zweite im Fonds zum Einsatz kommende Handelssystem HEDGE+ tat sich mit seiner Long/short-Systematik in den wichtigsten internationalen Aktien- und Rentenindizes hingegen etwas schwer und verlor auf Monatssicht 0,70 Prozent. Insbesondere zu Monatsbeginn hatte HEDGE+ mit der Richtungssuche der Märkte seine Probleme. Der alphasfund Fund beendete den Februar mit einem Monatsplus von 2,18 Prozent.



André Kunze

Seine Berufslaufbahn begann der diplomierte Bankbetriebswirt bei einer deutschen Großbank, für die er mehr als zehn Jahre, zuletzt als Teamleiter im gehobenen Privatkundengeschäft, arbeitete.

Anschließend war er gut drei Jahre als Niederlassungsleiter bei einem Tochterunternehmen zweier renommierter Privatbanken tätig, ehe er 2005 als Gründungsgesellschafter den Grundstein für die heutige Prometheus-Unternehmensgruppe legte.

Kontakt:

andre.kunze@prometheus.de
Tel.: 02173-39875-11

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-2,2	+2,2											-0,1
Platz	10	4											9

Gold-Pantoffel 75

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
 Xetra-Gold ETC (ISIN: DE000A0S9GB0 / WKN: A0S9GB)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Fondsliga 2024



5. Platz
 Februar 2024
 +1,4 %

Monatsbericht

Im Februar waren die Aktienmärkte in den Industriestaaten weiterhin sehr positiv gestimmt, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 3,7 Prozent zulegen konnte.

Der Goldpreis in Euro blieb im Februar nahezu unverändert. Unser Gold-ETC (25-Prozent-Anteil) legte minimal um 0,03 Prozent zu.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren an Wert. Unser Anleihen-ETF (25-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

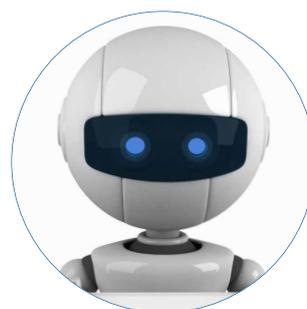
Das Portfolio aus zwei ETFs und Gold-ETC legte im Februar 1,4 Prozent zu und war damit wieder das beste Pantoffelportfolio in der Monatswertung. In diesem Monat wirkte sich erneut der niedrigere Anleihenanteil im Vergleich zur Welt-Pantoffel 50 positiv aus.

Anlagestrategie

Mit der Gold-Pantoffel 75 hat die passive Fraktion in der Fondsliga Verstärkung erhalten. Im Dauertest des RoboVisor erzielte diese Variante die höchste Rendite von allen Pantoffelportfolios.

Bei diesem passiven Multiassetansatz kommt Gold neben Aktien und Anleihen als dritte Anlageklasse ins Spiel und sorgt für mehr Risikostreuung. Gold profitiert in Zeiten stark steigender Inflation, in denen sowohl Aktien als auch Staatsanleihen kein gutes Umfeld haben. Einerseits wirkt die höhere Diversifikation stabilisierend, andererseits muss der Sicherheitsbaustein reduziert werden, um einen weiteren Renditebaustein aufnehmen zu können.

Bei der Gold-Pantoffel 75 wurden zum Anfang des Jahres 25 Prozent des Anlagekapitals in einen Gold-ETC (ISIN: DE000A0S9GB0) und 50 Prozent in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) investiert. 25 Prozent des Geldes wurden in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert.



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeit-sparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www robovisor.de

Hier geht es zum Strategie-Factsheet 

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,7	+1,4											+3,2
Platz	5	5											4

Deutschland-Pantoffel 50

LYXOR DAX ETF (ISIN: LU0252633754 / WKN: LYX0AC)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5 ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Der deutsche Aktienmarkt konnte im Februar stark zulegen. Unser DAX-ETF (50-Prozent-Anteil) gewann 4,7 Prozent.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

Das Portfolio aus beiden ETFs legte im Februar 1,4 Prozent zu und war damit in der Monatswertung minimal schlechter als die Gold-Pantoffel 75.

Anlagestrategie

Diese sehr bequeme Anlagestrategie nach der *Finanztest*-Methode setzt nur zwei kostengünstige ETFs, also börsennotierte Indexfonds, ein und eignet sich besonders für Privatanleger mit kleineren Anlagesummen ab 2000 Euro. Das Anlagemotto lautet dabei: Kosten minimieren und regelmäßig rebalancieren.

Diese Pantoffelstrategie wurde für Anleger mit einem ausgewogenen Chance-Risiko-Profil erstellt. Aufgrund des austarierten Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen DAX-ETF (ISIN: LU0252633754) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der DAX bildet die Wertentwicklung der 40 Aktien aus Deutschland mit der größten Marktkapitalisierung ab. Da alle Anlagen im Euroraum erfolgen, existiert kein Währungsrisiko.



Fondsliga 2023

6. Platz
 Februar 2024
 +1,4 %

2. Platz
 Fondsliga
 2023



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeitsparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de



Portfolio Journal
 Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN YOUR LIFE

im Test: 2000-2023

Pflegeleichte Investmentstrategien

- ETF-Strategien
- Multi-Asset
- Funktionsweise
- Rebalancing
- Langzeittest
- Trendfolge

Zielverursacher am Aktienmarkt?
 Investieren der Renditekurve:
 Gleichzeitiges Handeln positiv reagieren

Futurade vs New Food Systems: Proteinfermentation und kultiviertes Fleisch als Investitionsmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+0,3	+1,4											+1,5
Platz	8	6											8

Welt-Pantoffel 50

iShares Core MSCI World ETF (ISIN: IE00B4L5Y983 / WKN: A0RPWH)
 iShares eb.rexx® Gov. Ger. 5.5-10.5ETF (ISIN: DE0006289499 / WKN: 628949)

Monatsbericht

Im Februar waren die Aktienmärkte in den Industriestaaten weiterhin sehr positiv gestimmt, sodass unser MSCI-World-ETF (50-Prozent-Anteil) 3,7 Prozent zulegen konnte.

Deutsche Staatsanleihen mit einer Restlaufzeit zwischen 5,5 und 10,5 Jahren verloren an Wert. Unser Anleihen-ETF (50-Prozent-Anteil) verbuchte einen Verlust von 1,8 Prozent.

Das Portfolio aus zwei ETFs legte 1,0 Prozent zu und war damit im Februar das schlechteste Pantoffelportfolio in der Fondsliga, Zum einen wirkte sich der höhere Anleihenanteil im Vergleich zur Gold-Pantoffel 75 negativ aus. Zum anderen ist der MSCI-World-ETF nicht so stark gestiegen wie der DAX-ETF.

Anlagestrategie

Diese Pantoffelstrategie nach der *Finanztest*-Methode investiert mithilfe von nur zwei ETFs weltweit in Aktien aus den Industriestaaten und in deutsche Staatsanleihen. Aufgrund des ausgewogenen Aktien- und Rentenanteils richtet sich diese Strategie an risikobewusste Anleger, die nur sehr selten aktiv werden möchten.

Der Aktienanteil von 50 Prozent wird dabei in einen MSCI-World-ETF (ISIN: IE00B4L5Y983) und der Anleihenanteil von ebenfalls 50 Prozent in einen Anleihen-ETF (ISIN: DE0006289499), der die Entwicklung deutscher Staatsanleihen mit durchschnittlich achtjähriger Laufzeit nachbildet, investiert. Es findet ein periodisches Rebalancing statt, sodass die ursprüngliche Gewichtung von 50:50 bei größeren Abweichungen immer wiederhergestellt wird. Der MSCI-World-Index bildet die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus den Industriestaaten ab, sodass durch ein Investment außerhalb des Euro-raums ein Währungsrisiko entsteht.



Fondsliga 2024

7. Platz
Februar 2024
+1,0 %

3. Platz
Fondsliga
2023



Der digitale Assistent, mit dem Privatanleger wissenschaftlich fundierte Anlagestrategien zeit-sparend selbst umsetzen können. Erfahren Sie mehr unter: www.robovisor.de



Portfolio Journal
Professionelle Vermögensplanung & Asset Allocation

ETF-Strategien

YOU WIN YOUR LIFE

Im Test: 2000-2023

Themen: Pflegeleichte Investmentstrategien

- ETF-Strategien
- Funktionsweise
- Langzeittest
- Multi-Asset
- Rebalancing
- Trendfolge

Aktive: Zielrendite am Aktienmarkt? Inversion der Rendikurve: Gleichzeitige Aktien und Anleihen

Investmentideen: Fallstudie zu New Food System: Präzisionsfermentation und kultiviertes Fleisch als Investmentmöglichkeiten



Hier geht es zum Strategie-Factsheet



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+1,6	+1,0											+2,6
Platz	6	7											7

AlgoVest – Multi Strategy

ISIN: LU2485151802 / WKN: A3D3PF

Fondsliga 2024



8. Platz

Februar 2024
+0,2 %

Monatsbericht

Mit einem Zuwachs von 0,2 Prozent konnte das quantitative Investmentmodell des AlgoVest – Multi Strategy nicht an das sehr gute Ergebnis des Vormonats anknüpfen. Viele Werte, die sich im Vormonat gut entwickelt hatten, legten trotz allgemein freundlicher Börsenstimmung eine Verschnaufpause ein.

Sechs Käufen standen im Februar nur vier Verkäufe gegenüber. Das führte dazu, dass sich der Investitionsgrad weiter erhöhte. Die Teilstrategien halten aktuell noch an den starken Aktien aus dem Januar fest. Das relativ schlechte Abschneiden dieser Werte im Februar führte noch nicht zu größeren Umschichtungen. Die Teilstrategien setzen darauf, dass die Verschnaufpause nicht von Dauer ist.

Anlagestrategie

Der Name des Fonds gibt schon gut wieder, was wir tun. „Algo“ steht für Algorithmus, also ein vorab definiertes Regelwerk, das zur Steuerung des Fonds eingesetzt wird. „Vest“ symbolisiert den Anlagehorizont und besagt, dass der Fonds mittel- bis langfristig investiert.

Das Investmentmodell umfasst zur Zeit zwölf Teilstrategien, die sich die Liquidität teilen. Beim Positionsmanagement wird darauf geachtet, dass jede Teilstrategie auch zum Einsatz kommen kann, wenn ein Einstiegssignal den Aufbau einer Position erforderlich macht.

Wir nutzen Timingmodelle auf Basis des absoluten Momentums und der Saisonalität, aber auch eine quantitative Aktienausswahl anhand des relativen Momentums, niedriger Volatilität und überdurchschnittlicher Dividendenrendite. Es erfolgt nicht nur eine Diversifikation über Aktien, Regionen, Währungen und Anlageklassen, sondern auch über unterschiedliche Auswahl- und Timingansätze. Die Mischung macht den Unterschied und sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Verhältnis.



Oliver Paesler

Oliver Paesler, Diplom-Ökonom, hat das Handelssystem zur Steuerung des AlgoVest – Multi Strategy entwickelt.

Er entwickelt nicht nur Anlagestrategien für institutionelle Anleger, Fonds und Anlage-roboter, sondern mit dem **Captimizer** auch die Software, um sie zu erstellen und zu testen.

Privatanleger können seinen Strategien mit dem **RoboVisor** folgen.

Sein erstes **Buch über technische Indikatoren** erschien 2007 im FinanzBuch Verlag und zeigt, wie Indikatoren an der Börse gewinnbringend eingesetzt werden.

	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,3	+0,2											+3,5
Platz	1	8											3

iQ Global

ISIN: LU1327105620 / WKN: HAFX7P

Fondsliga 2024



9. Platz

Februar 2024
-0,1 %

Monatsbericht

Unser Fonds liegt auch dieses Jahr vor seiner Vergleichsgruppe „Aktien Global Flexibel“, und das trotz eines sehr ruhigen Verlaufs. Der Fonds ist also sehr gut austariert. Als Basisinvestment unterstreicht er damit weiterhin seine Qualität.

Anlagestrategie

Beim iQ Global handelt es sich um einen rein regelbasierten, äußerst flexiblen aktienorientierten und weltweit anlegenden Fonds, der primär in physisch replizierende Faktor-ETFs und ETCs, aber auch bis zu 40 Prozent in Einzelwerte und zu 20 Prozent in zwei aktiv gemanagte Fonds investiert.

Wissenschaftlich fundiert erfolgt die Vermögensaufteilung im Kern BIP-gewichtet auf die Regionen USA, Europa, Japan, Emerging Markets und Frontier Markets sowie in die Assets Goldminen und Rohstoffe zu maximal je 10 Prozent. Im Rahmen der BIP-gewichteten Investitionen in die einzelnen Regionen findet einmal im Jahr ein Rebalancing statt. Die Investitionen in die einzelnen Regionen erfolgen in lokaler Währung, sodass auch eine Diversifikation über verschiedene Währungsräume stattfindet. In die einzelnen Regionen und Assets wird je nach Trendstärke investiert, wobei unterschiedliche Trends, sowohl kurz- als auch langfristige, miteinander kombiniert werden.

Rein saisonal betrachtet ist die maximal mögliche Aktienquote des Fonds in den Monaten August und September reduziert. Investitionen in die einzelnen Regionen werden über physisch replizierende ETFs abgedeckt, wobei in den USA und Deutschland zusätzlich Investitionen über trendstarke Einzelaktien stattfinden.



Dr. Werner Koch

Dr. Werner Koch ist theoretischer Physiker und seit 1994 in der Finanzbranche. Nach verschiedenen Stationen im Commerzbank-Konzern ist er seit 2010 geschäftsführender Gesellschafter der quantagon financial advisors GmbH in Frankfurt, einem auf quantitativ gesteuerte Anlagestrategien spezialisierten Finanzdienstleister.

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	+3,0	-0,1											+2,9
Platz	2	9											6

Deutsche Aktien Systematic Invest

ISIN: LU1914900888 / WKN: HAFX8Z

Fondsliga 2024



10. Platz

Februar 2024

-1,1 %

Monatsbericht

Wir gehen davon aus, dass unser Deutschlandfonds 2024 endlich zu alter Stärke zurückfinden wird, nachdem bei unseren kleinen Aktienperlen schon seit rund zwei Jahren der Wurm drin ist. Eine Outperformance kleiner Titel sowie des Momentum- und Value-Ansatzes ist wissenschaftlich seit Langem untermauert, sodass eine Aufholjagd immer wahrscheinlicher wird. Viel hängt jedoch von der Konjunktorentwicklung ab. Auch wenn es schwerfällt: Bei dieser Strategie ist weiterhin Geduld gefragt.

Anlagestrategie

Viele Forschungsarbeiten belegen, dass Momentumstrategien mittel- bis langfristig die seit Jahrzehnten profitabelsten Anlagestrategien sind und auch andere Strategien wie die ebenfalls sehr profitable Value-Strategie phasenweise schlagen. Die von uns entwickelte und im Fonds umgesetzte Momentumstrategie ist wiederum eine modifizierte Variante mit dem Namen domosys, bei der in die trendstärksten maximal 20 Aktien des HDAX (alle Aktien des DAX, MDAX und TecDAX) und SDAX investiert wird. Dieses Anlageuniversum besteht aus den 160 größten Titeln des deutschen Aktienmarktes.

Neben der von uns umgesetzten Momentumstrategie ist jedoch auch die Value-Strategie, bei der in günstig bewertete Titel investiert wird, eine der mittel- bis langfristig profitabelsten Anlagestrategien. Die Vermögensverwaltung Hinkel & Cie. in Düsseldorf setzt eine seit über 25 Jahren erprobte Value-Strategie bereits seit Dezember 2013 geschickt und äußerst erfolgreich in einem Value-Zertifikat um. Wir hatten uns deshalb entschlossen, gemeinsam alle drei Konzepte (Momentum- und Value-Strategie sowie Absicherung) in einem gemeinsam aufgelegten Fonds zu vereinen.



Werner Krieger

Der Diplom-Kaufmann Werner Krieger ist ausgebildeter Analyst (CEFA) und hat 1997 die GFA Vermögensverwaltung GmbH gegründet.

Dort ist er als geschäftsführender Gesellschafter für die Produktentwicklung und das Management der hauseigenen Produkte verantwortlich.

Kontakt:

Telefon 07643-91419-50 oder
E-Mail werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de

Hier geht es zur Website des Fonds



	Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	YTD
%	-0,9	-1,1											-2,0
Platz	9	10											10

Unser Klassiker mit Aktien

Multistrategie-Aktiendepot 20

Das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ kombiniert die vier Renditefaktoren Dividende, Momentum, Trendfolge und Saisonalität.

Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Rendite-Risiko-Verhältnis, das dem der beteiligten Teilstrategien überlegen ist.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **03.01.2020** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **05.11.2019** im Anlageroboter **Robo-Visor** im realen Einsatz.

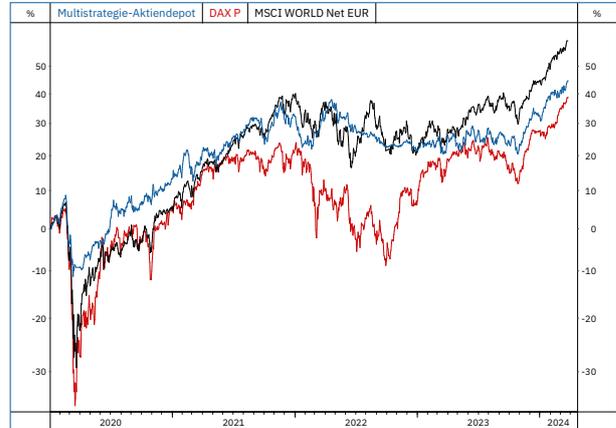


Abb 1: Wertentwicklung des Multistrategie-Aktiendepots 20 (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 22.03.2024

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
4,51	Airbnb Inc.	US0090661010	42	07.03.2024	6.304,76	6.514,31	3,32
4,06	Amgen Inc.	US0311621009	23	29.11.2023	5.561,89	5.869,16	5,52
4,95	Cadence Design Systems Inc.	US1273871087	24	27.10.2023	5.256,63	7.157,08	36,15
4,37	Coca-Cola Co., The	US1912161007	113	30.01.2024	6.238,66	6.315,88	1,24
6,91	CrowdStrike Holdings Inc	US22788C1053	33	30.10.2023	5.433,69	9.988,57	83,83
4,61	Dow Inc.	US2605571031	125	30.01.2024	6.247,70	6.662,04	6,63
4,00	Evonik Industries AG	DE000EVNKK013	322	02.01.2024	5.953,78	5.783,12	-2,87
4,08	freenet AG	DE000A0Z2Z25	235	02.01.2024	6.016,00	5.903,20	-1,88
4,65	FUCHS SE	DE000A3E5D64	147	02.01.2024	5.929,98	6.723,78	13,39
5,22	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	76	03.10.2023	5.475,04	7.552,88	37,95
4,20	HELLA GmbH & Co. KGaA	DE000A13SX22	72	02.01.2024	5.968,80	6.076,80	1,81
5,73	Intl Business Machines Corp.	US4592001014	47	29.06.2023	5.760,21	8.287,80	43,88
4,10	Kontron AG	AT0000A0E9W5	267	08.11.2023	5.809,92	5.932,74	2,11
6,19	Meta Platforms Inc.	US30303M1027	19	31.10.2023	5.390,41	8.946,19	65,96
5,46	Münchener Rück	DE0008430026	18	24.11.2022	5.326,20	7.894,80	48,23
4,13	Siemens	DE0007236101	34	29.02.2024	6.198,20	5.973,12	-3,63
9,04	Talanx AG	DE000TLX1005	183	02.01.2024	11.606,85	13.066,20	12,57

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 22.03.2024

Start am 03.01.2020 mit 100.000 Euro

Kurswert	130.653,28 €	90 %
Liquidität	13.928,79 €	10 %
Gesamtwert	144.582,07 €	+44,6 %

Multistrategie-Aktiendepot 20

Basisdaten		
Outperformance	2.267 % (9,15 % p.a.)	
Transaktionen	802 (33,1 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	100.000 EUR	100.000 EUR
Ende 03/2024	346.348 EUR	2.613.686 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,26 %	14,41 %
Rendite 2023	19,48 %	9,38 %
Rendite 2024 YTD	10,11 %	9,18 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-20,90 %
Mittlerer Rückgang	-19,00 %	-4,10 %
Volatilität p.a.	14,40 %	10,73 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	1,93 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,69
Rendite / Mittel Rückgang	0,28	3,51
Rendite / Volatilität p.a.	0,37	1,34

Beschreibung

Bei dieser internationalen Multistrategie werden die vier Ansätze Dividende, relative Stärke, Saisonalität und Trendfolge kombiniert. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategieansätze und Anlageregionen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil. Bei dieser international ausgerichteten Strategie können 50 Prozent des Kapitals in internationale Aktien aus dem Dow Jones Industrial und dem Nasdaq-100 investiert werden. Die andere Hälfte des Kapitals wird in deutsche Aktien aus dem HDAX investiert. Mittels ETFs auf den ShortDAX kann auch mit 25 Prozent des Kapitals bei der saisonalen Teilstrategie auf fallende Aktienkurse gesetzt werden. Das Kapital wird zu gleichen Teilen auf die vier Teilstrategien verteilt und in jeder Teilstrategie in maximal fünf Aktien investiert. Folglich können maximal 20 Positionen gleichzeitig gehalten werden.

Aufgrund der Fokussierung auf jeweils maximal fünf Aktien aus vier unterschiedlichen Anlagestrategien ist diese Multistrategie schon ab 50.000 Euro in der Vermögensverwaltung nutzbar.

Folgende Strategien werden dabei eingesetzt:

1. Dividendestrategie mit 5 Dow Jones-Aktien
2. Momentumstrategie mit 5 Nasdaq-100-Aktien
3. Saisonale Aktienauswahl MDAX-, DAX-Aktien oder ShortDAX
4. Trendfolgestrategie Turtle-Investor mit 5 HDAX-Aktien

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2 Prozent je Kauf und Verkauf berücksichtigt.

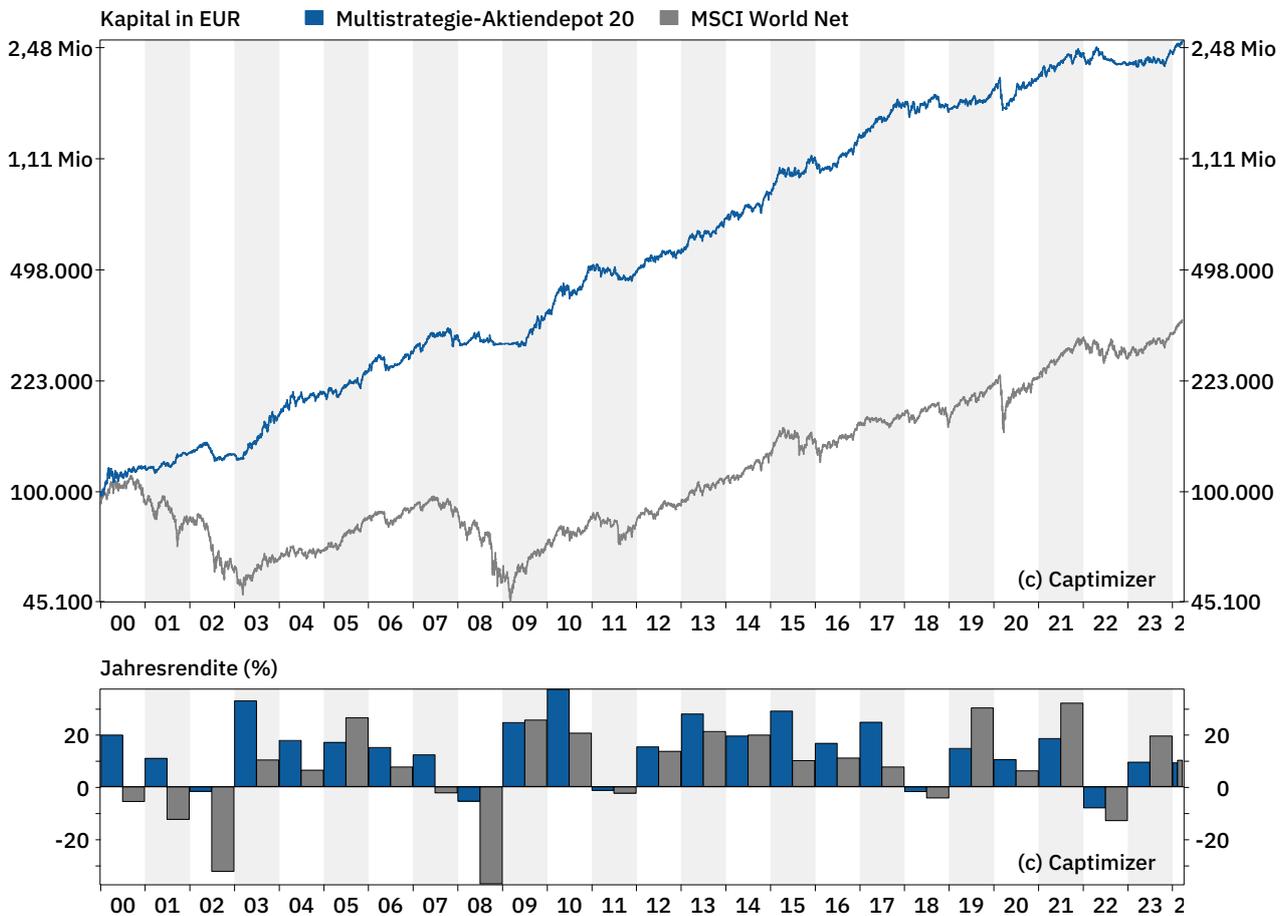


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des Multistrategie-Aktiendepots im Vergleich zum MSCI World, Stand 22.03.2024, Quelle: Captimizer

Aktiendepot mit starkem Fokus

Trendstarkes Aktiendepot 6

Bei diesem Musterdepot haben wir das „Multistrategie-Aktiendepot 20“ abgespeckt, damit nur noch in maximal sechs Positionen investiert wird. Dabei haben wir uns auf die Momentumansätze mit trendstarken Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 konzentriert. Die starke Fokussierung hat den Vorteil, dass die Strategie schon mit 30.000 Euro umgesetzt werden kann. Die geringe Diversifikation begünstigt starke Aufwärts-, aber auch starke Abwärtsbewegungen des Depotwertes.

Diese regelbasierte Anlagestrategie ist seit dem **01.10.2021** in der **digitalen Vermögensverwaltung** und seit dem **20.10.2020** beim **RoboVisor** im realen Einsatz.

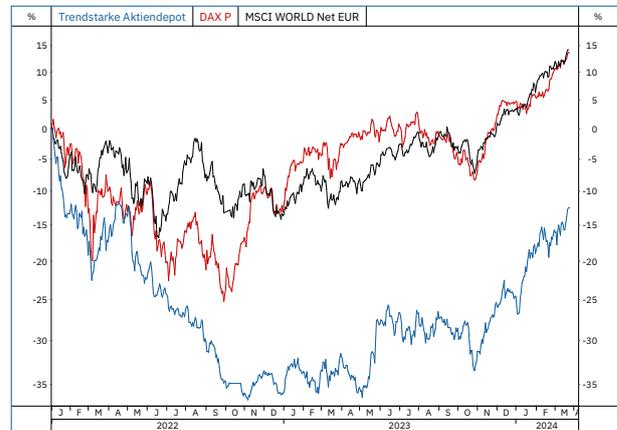


Abb 1: Wertentwicklung Trendstarkes Aktiendepot (blau) im Vergleich zum DAX (rot) und zum MSCI World Net in Euro (schwarz); Quelle: Captimizer; Stand 22.03.2024

%-Vermögensanteil	Wertpapierbezeichnung	Wp.-ISIN	Stück/Nominal	Kaufdatum	Kaufkurswert EUR	Kurswert EUR	%-G/V EUR
17,03	Cadence Design Systems Inc.	US1273871087	15	27.10.2023	3.285,40	4.473,18	36,15
23,05	Crowdstrike Holdings Inc	US22788C1053	20	31.10.2023	3.329,29	6.053,68	81,83
18,16	Heidelberg Materials AG	DE0006047004	48	30.06.2023	3.631,68	4.770,24	31,35
12,35	Kontron AG	AT0000A0E9W5	146	08.11.2023	3.176,96	3.244,12	2,11
18,37	Münchener Rück	DE0008430026	11	24.11.2022	3.254,90	4.824,60	48,23

Tabelle 1: Depotaufstellung; Quelle: Captimizer; Stand: 22.03.2024

Start am 03.01.2022 mit 30.000 Euro

Kurswert	23.365,81 €	89 %
Liquidität	2.894,88 €	11 %
Gesamtwert	26.260,69 €	-12,46 %

Trendstarke Aktiendepot 6

Basisdaten		
Outperformance	13.068 % (17,14 % p.a.)	
Transaktionen	340 (14,0 p.a.)	
Benchmark	MSCI World Net	
	Benchmark	Strategie
Kapital		
Start 01/2000	30.000 EUR	30.000 EUR
Ende 03/2024	103.904 EUR	4.024.183 EUR
Rendite		
Rendite p.a. (geo.)	5,26 %	22,40 %
Rendite 2023	19,48 %	15,87 %
Rendite 2024 YTD	10,11 %	14,42 %
Risiko		
Maximaler Rückgang	-59,79 %	-43,75 %
Mittlerer Rückgang	-19,00 %	-8,35 %
Volatilität p.a.	14,40 %	18,20 %
Längste Verlustperiode	13,42 J.	2,35 J.
Rendite zu Risiko		
Rendite / Max. Rückgang	0,09	0,51
Rendite / Mittel Rückgang	0,28	2,68
Rendite / Volatilität p.a.	0,37	1,23

Beschreibung

Bei dieser Multistrategie wird mit Hilfe von zwei unterschiedlichen Momentumansätzen auf trendstarke Aktien aus dem HDAX und dem Nasdaq-100 investiert. Durch die Fokussierung auf drei Aktien aus dem deutschen Index HDAX und drei Aktien aus dem Technologieindex Nasdaq-100 wird in maximal sechs Aktien gleichzeitig investiert.

Bei der Teilstrategie „Turtle-Investor mit HDAX-Aktien“ erfolgt die Aktienauswahl auf der Basis des absoluten Momentums. Bei Teilstrategie „Top-Momentumstrategie mit NASDAQ100-Aktien“ kommen hingegen absolutes und auf relatives Momentum zum Einsatz. Die Diversifikation über unterschiedliche Strategie-Ansätze, Anlageregionen und Währungen sorgt für ein attraktives Chance-Risiko-Profil.

Plan B bedeutet, dass in Phasen, in denen nicht in Aktien investiert werden kann, eine alternative Anlagestrategie zum Einsatz kommt. Dadurch wird die Liquidität besser ausgelastet. In diesen Marktphasen wird die 16-Wochen-Strategie mit maximal einem Drittel des Anlagekapitals angewendet. Die 16-Wochen-Strategie hat in der Vergangenheit bei ausgeprägten Abwärtsbewegungen am Aktienmarkt besonders gute Anlageergebnisse gezeigt.

Es wurden Transaktionskosten von jeweils 0,2% je Kauf und Verkauf berücksichtigt. Liquide Mittel werden zum Eonia-Geldmarktsatz angelegt.

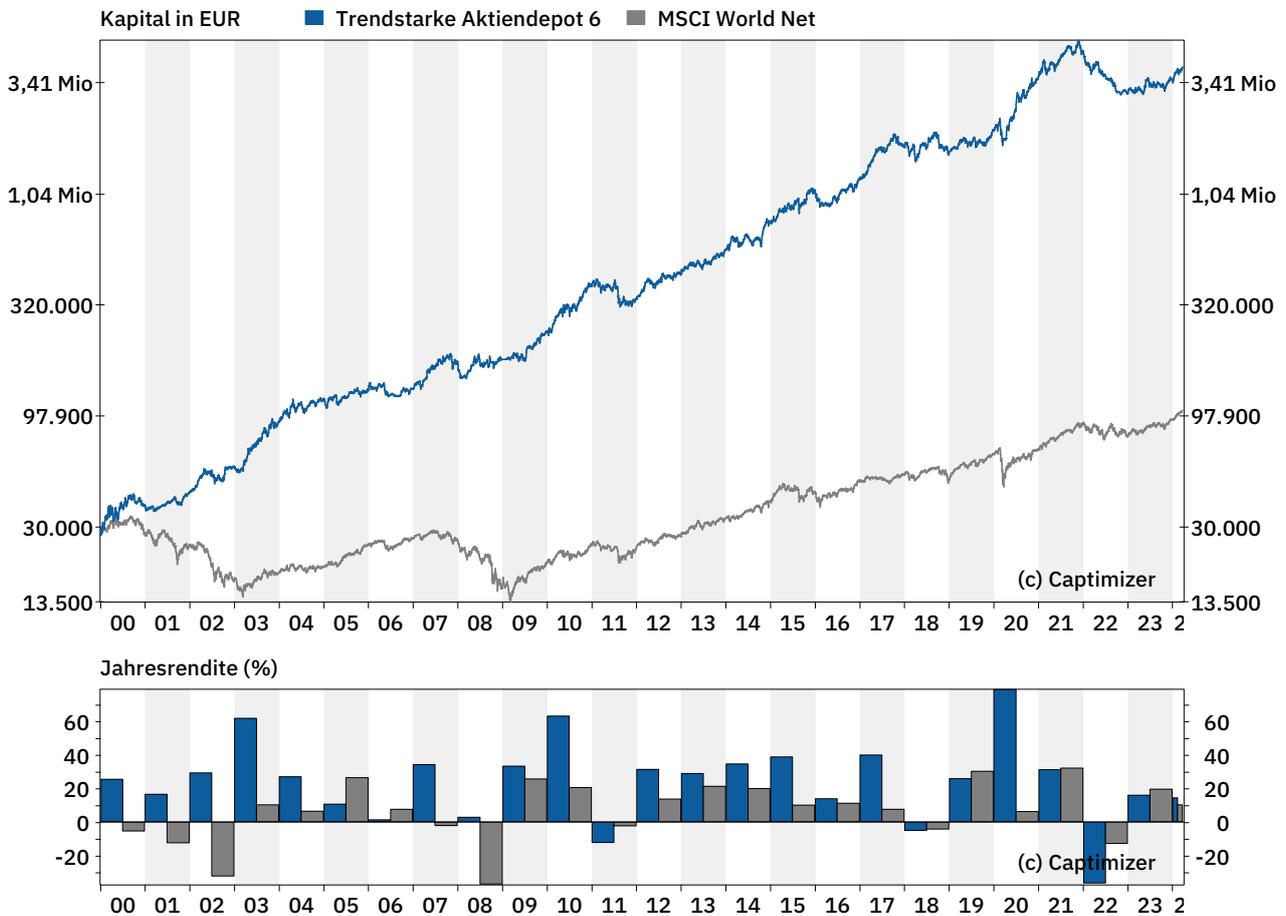


Abb. 2: Backtestergebnisse der Anlagestrategie des „Trendstarke Aktiendepot 6“ im Vergleich zum MSCI World, Stand 22.03.2024, Quelle: Captimizer

Wie können Sie das Musterdepot nachbilden?

Wir werden in jeder Ausgabe des Portfolio Journals die Zusammensetzung des Musterdepots mit der jeweiligen prozentualen Gewichtung der einzelnen Positionen veröffentlichen.

Wenn Sie die prozentuale Positionsgröße auf Ihr Anlagekapital umrechnen, erhalten Sie den Betrag, den Sie in den jeweiligen Wert investieren sollten. Jetzt brauchen Sie nur noch den ermittelten Betrag durch den Kurs der Aktie zu teilen, um die Stückzahl zu erhalten, die Sie ordern sollten, um die Multi-Strategie eins zu eins nachzubilden.

Allerdings können sie so das Musterdepot nur auf Monatsbasis nachvollziehen, weil das Portfolio Journal ja nur einmal im Monat erscheint.

Der Anlageroboter



Wenn Sie das Musterdepot auf Tagesbasis nachvollziehen möchten, können Sie beim RoboVisor die Strategie abonnieren. Der Anlageroboter RoboVisor überprüft für Sie jeden Tag alle Teilstrategien und meldet sich per E-Mail bei Ihnen mit einem Kauf- oder Verkaufssignal. Sie erhalten das Signal nach Börsenschluss und können es im Laufe des Folgetags umsetzen. Beachten Sie bitte, dass der RoboVisor nicht für Sie handelt, sondern Sie selbst die Order bei einer beliebigen Bank erteilen müssen. Der RoboVisor berechnet Ihnen aber die passende Stückzahl, sodass Sie alle erforderlichen Orderdaten zur Verfügung stehen. Klicken Sie beim jeweiligen Musterdepot einfach auf **Robo-Visor** und Sie werden zur passenden Strategie weitergeleitet.

Die digitale Vermögensverwaltung



Wollen Sie sich nicht selbst um die Umsetzung der Strategie kümmern, können Sie die Musterdepots auch mittels einer digitalen Vermögensverwaltung automatisch umsetzen lassen. Das ist der bequemste Weg, den Musterdepots zu folgen. Für weitere Informationen klicken Sie einfach auf **digitale Vermögensverwaltung** bei dem jeweiligen Musterdepot und Sie werden zur Anlagestrategie weitergeleitet.

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung des Musterdepots werden Aktien vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Aktiendepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Aktien stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Aktien dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.



Eine ausführliche Beschreibung der Anlagestrategie, die zur Steuerung des Aktienmusterdepots eingesetzt wird, finden Sie im Portfolio Journal 09-2020 ab Seite 73. **Das PJ 09-2020 können Sie hier kostenfrei als PDF lesen.**



Ihr Ansprechpartner:

Werner Krieger
Telefon: 07643-91419-50
E-Mail: werner.krieger@gfa-vermoegensverwaltung.de
gfa-vermoegensverwaltung.de



Das krisenfeste Fondsdepot:

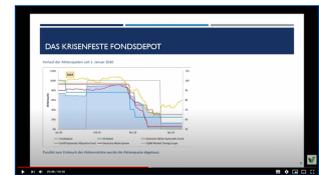
Aufwärtsbewegung setzt sich fort

Im Februar setzte sich die Aufwärtsbewegung fort, sodass sich unser Fondsdepot weiter erholen konnte. Insgesamt legte es etwas über ein Prozent zu, wobei sich unser HMT Euro Aktien VolControl R mit einem Plus von über 3 Prozent absetzen konnte.

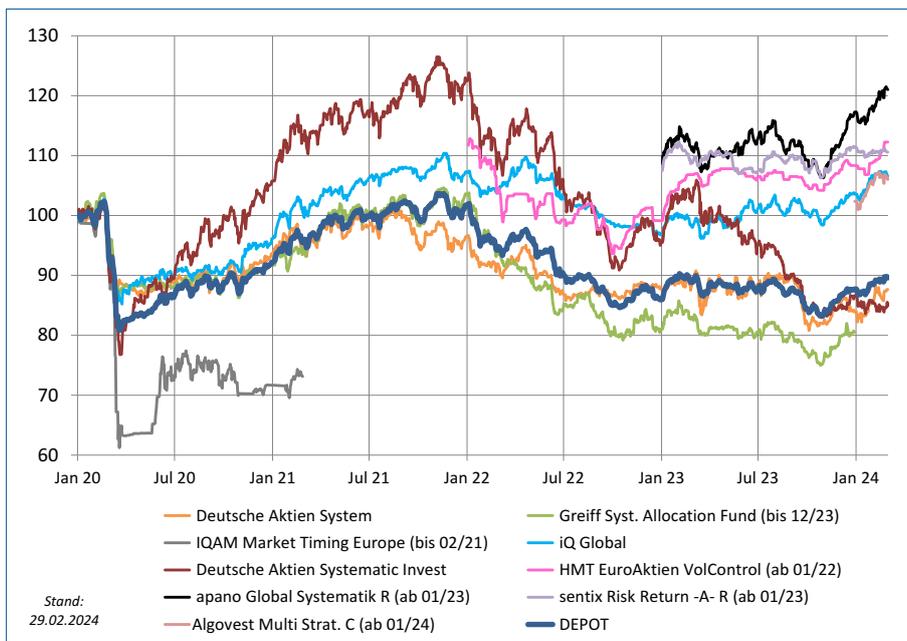
Auf dem ersten Platz liegt dieses Jahr zum Ultimo Februar allerdings der Deutsche Aktien System A mit +4,39 Prozent. Vielleicht ein erstes Indiz für einen Favoritenwechsel im Bereich der doch sehr unterschiedlichen Strategien unseres Fondsdepots. Solide im Mittelfeld liegt der dieses Jahr neu aufgenommene Fonds AlgoVest – Multi Strategy C, fast gleichauf mit dem HMT Euro Aktien VolControl. Beide verbuchen 2024 bisher ein Plus von 3,6 Prozent.

Mit diesem Fondsdepot wollen wir Ihnen aufzeigen, wie Sie mit einer gleich gewichteten Kombination verschiedener Anlagestrategien im Fondsgewand mittel- bis langfristig Krisen meistern und Chancen nutzen können.

Jeder Fonds im Fondsdepot wendet eine eigene Strategie an, um Korrekturen auf den Aktienmärkten abzufedern und Chancen zu nutzen.



Mit fünf Fonds durch die Coronakrise: Webinar-Aufzeichnung mit Werner Krieger



Grafik 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 29.02.2024

Das krisenfeste Fondsdepot								
Fondsdaten			Performance					
Fonds	ISIN	Anlageschwerpunkt	2020	2021	2022	2023	2024	
Deutsche Aktien System A www.torendo-capital.de	LU1687254851	Deutschland	-6,36%	3,07%	-8,52%	-2,61%	4,39%	
Greiff Systematic Allocation R ⁴⁾ www.greiff-systematic.de	DE000A2JN5C2	Europa + USA	-8,09%	12,69%	-22,00%	1,52%	-	
IQAM Market Timing Europe ¹⁾	AT0000A1ACK3	Europa	-28,33%	2,06%	-	-	-	
iQ Global www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1327105620	Weltweit	-3,85%	11,58%	-9,71%	6,90%	2,91%	
Deutsche Aktien Systematic Invest A www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU1914900888	Deutschland	5,75%	15,79%	-21,79%	-9,56%	-1,99%	
HMT Euro Aktien VolControl R ²⁾ www.hmt-ag.de	DE000A2PS196	Europa	-	-	-9,91%	11,07%	3,61%	
Sentix Risk Return -A- R ³⁾ www.sentix-fonds.de	DE000A2AMPE9	Weltweit	-	-	-	5,15%	-0,74%	
Apano Global Systematik R ³⁾ www.apano.de	DE000A14UWW2	Weltweit	-	-	-	7,39%	3,18%	
AlgoVest - Multi Strategy C Fonds ⁵⁾ www.gfa-vermoegensverwaltung.de	LU2485152016	Weltweit	-	-	-	-	3,56%	
Daten bis 29.02.2024			Wertentwicklung Depot:	-7,78%	10,23%	-13,85%	2,84%	2,13%

¹⁾ bis Februar 2021, ²⁾ ab Januar 2022, ³⁾ ab Januar 2023, ⁴⁾ bis Dezember 2023, ⁵⁾ ab Januar 2024

Tabelle 1: Wertentwicklung des Fondsdepots und der einzelnen Fonds zum 29.02.2024 seit Auflage des Depots 01.01.2020

Quelle: eigene Berechnungen, Stand 29.02.2024

Haftungsausschluss: Im Rahmen der Darstellung der einzelnen Fonds werden Fonds vorgestellt, die im Rahmen des verwendeten Fondsdepots in unterschiedlichen Produkten verwendet oder beobachtet werden. Dies kann eine Vermögensverwaltung oder ein strukturiertes Produkt (Fonds, Zertifikat) sein. Die Darstellung der Fonds stellt aber keine Empfehlung (Kauf- oder Verkauf) dieser Fonds dar, sondern dient nur der allgemeinen Information. Für die Ausführungen wird jegliche Haftung ausgeschlossen, sie erfolgen ohne Gewähr.

Anzeige



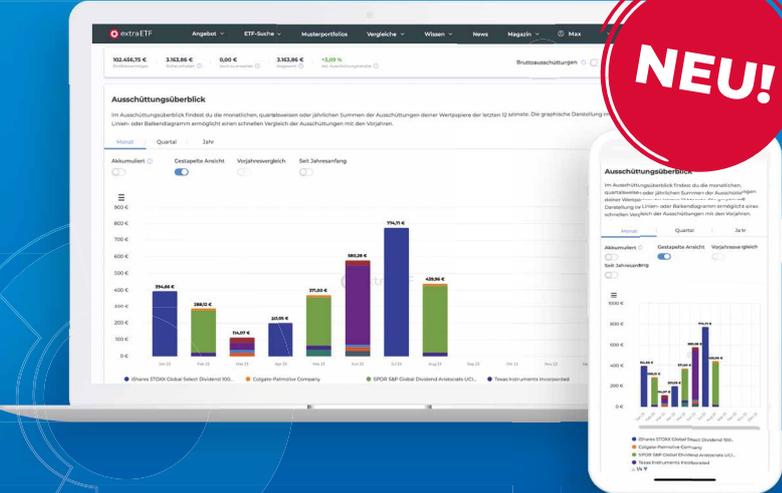
Finanzmanager

Der beste Dividenden-Tracker für dein Vermögen

Unser einzigartiges Dividenden-Tool hilft dir dabei, deine Dividenden künftig noch besser zu planen!

Jetzt Dividenden tracken!

extraetf.com/de/lp/fm-dividend-tracker



Goldhaushalt:

Sind Sie ausreichend dabei?

Neue Allzeithochs im Goldpreis bescheren dem gelben Edelmetall besondere Aufmerksamkeit. Vieles spricht dafür, dass Gold in den kommenden Monaten weiteres Kurspotential besitzt. Doch wie kann ich ein Goldinvestment umsetzen? Welches Potential hat das Investment und wie löse ich die Timing- und Gewichtungfrage?

Gold glänzt

Mehr als drei Jahre haben Gold-Fans warten müssen, um die Seitwärtsbewegung im Goldpreis nach oben aufzulösen. Seit dem Jahr 2020 hat er Goldpreis mehrfach an die 2000er USD-Marke angeklopft. Dieses Niveau ist umso bemerkenswerter, denn es war bereits im Jahr 2011 (EU-Schuldenkrise) der Endpunkt der damaligen Hausse-Bewegung. Auch am aktuellen Rand kam daher das Gefühl bei Anlegern auf, „oben“ zu sein. Wir haben in unserem sentix-Jahresausblick 2024 die Chancen und Hintergründe einer anhaltend positiven Entwicklung bei Gold herausgestellt. Die über Jahre entstandene trendbestätigende Konsolidierungsformation eröffnet nun durch die Auflösung gehörigen Kurspotential. Wie weit es letztlich gehen kann, weiß niemand. Der reine Charttechniker schielt mit Hilfe einer Kursprojektion auf die 2.500 USD-Marke. Doch wie soll man diese Chance nutzen?



Grafik 1: Goldpreis in USD der letzten 15 Jahre, Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Umsetzungsmöglichkeiten

Abgesehen vom physischen Investment in Goldbarren und Münzen können Goldanlagen auch über Finanzinstrumente abgebildet werden. Über ETCs (Exchange Traded Commodities) lassen sich beispielsweise Goldinvestments entweder in USD oder in Euro darstellen. Sofern diese auch noch mit physischem Gold besichert sind und eine ausreichend hohe Liquidität haben, spielen nur noch laufende Kosten und die Handelsspanne eine wichtige Rolle.



Patrick Hussy

Patrick Hussy leitet das Fonds- und das Risikomanagement der sentix Asset Management GmbH. Zuvor war er als Seniorportfoliomanager bei Deka Investment tätig.

Der studierte Bankbetriebswirt (BA) und CEFA-Investmentanalyst hat mehr als 25 Jahre Wertpapiererfahrung im Privatkunden- und Spezialfondsmanagement sowie als Researchspezialist Behavioral Finance.

Bei der Auswahl der richtigen Produkte können Profis helfen. Wie auch bei anderen Assetklassen stellen sich die Fragen nach dem „Wann und wieviel“? Welche Signalgeber kann ich nutzen, um die Risiken des Investments zu bewerten und zu überwachen?

Selbst steuern oder Expertise nutzen

Gerade bei der Frage, ob sich heute noch ein Kauf lohnt, müssen spezielle Informationen ausgewertet werden. Der vielversprechende Langfristchart sagt noch nichts über das aktuelle Risiko aus. Jetzt kommen die Sentiment-Spezialisten von sentix ins Spiel. Mit dem sentix Risikoradar lassen sich beispielsweise Übertreibungssituationen sehr treffsicher identifizieren.

Das kann auf der einen Seite eine antizyklische Einstiegschance betreffen (Folgechart, Indikator ist unten), oder ein Risiko (Indikator ist oben), wenn Märkte technisch überreizt oder Stimmungstechnisch überhitzt sind. Keines ist von beiden aktuell der Fall, sodass dem Chartsignal durchaus Glauben geschenkt werden kann. Wichtig ist es aber, dass man nach dem Einstieg auch eine fortwährende Überwachung der Position gewährleistet.



Grafik 2: sentix Risikoradar Gold, Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Ein gutes Timing ist daher äußerst wertvoll. Doch wieviel soll ich eigentlich kaufen? Diese Frage stellt sich die sentix Profis ebenfalls – und das täglich. Im Mischfonds sentix Risk Return -M- Fonds (WKN A2AJHP / A2AMN8) werden neben Aktien und Renten auch Rohstoffe wie Gold und Silber sehr aktiv besetzt. Die aktuelle Quote von rund 23% an Edelmetallen ist hierbei keine statische Größe, sondern schwankte in der Historie zwischen 0 und 25 Prozent.

Besonders hervorzuheben sind die sehr gut getimten Ausstiegssignale, die eine erhebliche Positionsanpassung und damit Risikoreduktion im Fonds nach sich zog. Antizyklisch und konsequent – sind das Markenzeichen dieser Herangehensweise. Dies lässt sich im historischen Verlauf des Investitionsgrades in Edelmetallen schön beobachten.

sentix 
expertise in behavioral finance

Die sentix Asset Management GmbH ist ein eigentümergeführtes, unabhängiges Beratungsunternehmen, welches sich auf die Analyse von Börsenstimmungen und Anlegerverhalten spezialisiert hat.

Die Sentiment-Spezialisten bringen Ihre Expertise in die Steuerung eigener Publikumsfonds sowie in die Beratung von Spezialfonds ein. Antizyklus und Konsequenz prägt das Handeln der Contrarians. Die Vorgehensweise liefert den Anlegern eine effektive Diversifikation.

Grundlage ihrer Analysearbeit ist eine exklusive Datenbank zum Anlegerverhalten. Diese resultiert aus den Ergebnissen der bekannten sentix Kapitalmarktumfrage.





Grafik 3: Investitionsgrad Edelmetalle (Gold und Silber) im sentix Risk Return -M- Fonds (WKN A2AJHP / A2AMN8), Quelle: Bloomberg Finance L.P.

Gleichzeitig wird aber auch die Frage beantwortet, in welcher Währung man das Goldinvestment darstellt. Am aktuellen Rand zeigen die Indikatoren pro US-Dollar. Folglich ist das Gold-Exposure so dargestellt, dass die Performance des Goldpreises in USD im Fonds ankommt.

Was macht der Aktionär?

Kann der Aktionär von dieser Investmentchance ebenfalls profitieren? Die Antwort lautet: Indirekt schon. Denn über Goldminen-Aktien kann die Korrelation dieses Anlagespektrums zum Edelmetallpreis genutzt werden. Schließlich steigt der Ertrag der Explorationsunternehmen mit steigenden Rohstoffpreisen – oftmals sogar gehebelt.

Auch hier stellen sich für die Umsetzung die gleichen Fragen wie bei einem Direktinvestment in Gold (oder Silber): Timing, Auswahl der Titel sowie die Dosis der einzelnen Gewichte spielen eine gewichtige Rolle. Im globalen Aktienmandat sentix Risk Return -A- Fonds (A2AMPD / A2AMPE) sind beispielsweise satte 8,6 Prozent in Goldminen-Aktien physisch investiert.

Wir sprechen hier von einer breiten Streuung in 11 Einzeltitel. Diese Quote kann ebenfalls stark variieren oder sogar komplett abgebaut werden, je nach Research-Signalen.

Fazit

Gold bietet aktuell ein ausgesprochen interessante Anlagechance. Wer sich nicht selbst mit der Auswahl von Produkten und mit Timing- und Gewichtungsfragen beschäftigen will, kann sich der Expertise von Profis bedienen.

Die beiden genannten sentix-Fonds stellen hierbei - je nach Anlegertyp - eine interessante Möglichkeit dar, um die sich bietende Gelegenheit offensiv zu nutzen. Gleichzeitig haben die Experten auch die Risiken im Blick und können proaktiv bremsen. Genau das verspricht den Charme einer Beimischung der Fonds.

Durationsmanagement:

Gezielte Strategien in volatilen Zinsmärkten

In den zehn bis zwölf Jahren nach der globalen Finanzkrise standen die Zinsen und die Rolle der Zentralbanken im Mittelpunkt. Es wurde über die richtige Geldpolitik diskutiert und abgewogen, wie akkommodierend sie angesichts verschiedener existenzieller Bedrohungen sein sollte. Die Krisen in der Eurozone und die Pandemie standen dabei im Mittelpunkt. Viele waren der Ansicht, die Kräfte der Globalisierung und die alternde Bevölkerung würden die Inflation zu einem historischen Thema machen, das die globalen Anleihemärkte nie wieder bedrohen würde.

Doch die inflationären Auswirkungen des geldpolitischen Stimulus im Zuge von Covid-19 wurden stark unterschätzt. Zentralbanker, insbesondere die Bank of England, betonten, jeglicher Preisdruck sei nur ein vorübergehendes Phänomen. Das änderte sich Ende 2021, als die Zentralbanken erkannten, dass die Zinspolitik in beide Richtungen wirken kann. Die darauf folgende Straffung führte in allen Volkswirtschaften zu Renditen auf einem Niveau, das seit fast 15 Jahren nicht mehr erreicht worden war.

Die Zentralbanken beschlossen, Zinssenkungen bis 2024 zu vermeiden, um einer möglichen Inflation entgegenzuwirken. Wir sind jedoch der festen Überzeugung, dass die Markterwartungen in Bezug auf weitere Zinserhöhungen angesichts der jüngsten globalen Wirtschaftsdaten, die insgesamt besser als erwartet ausgefallen sind, überzogen sind.

Aktives Durationsmanagement: Chancen für ein globales Investment-Grade-Portfolio

Nicht alle Global-Investment-Grade-Fonds sind gleich. Einige nehmen keine aktiven Durationspositionen in einem Kreditportfolio ein. Die Rückkehr der Unsicherheit an den globalen Zinsmärkten bietet eine weitere Möglichkeit, Performance durch die Steuerung eines konzentrierten Kreditportfolios mit sehr attraktiven Anfangsrenditen zu erzielen.

Ein bevorzugter Ansatz besteht in diesem Jahr darin, das Portfolio aktiv zu managen und extremen Marktreaktionen entgegenzuwirken. Ein erfolgreiches Durationsmanagement in einem globalen Kreditportfolio erfordert zwei Schlüsselemente. Zum einen muss die Größe und Ausrichtung der aktiven Durationsposition auf Gesamtportfolioebene angepasst und zum anderen das Zinsrisiko geografisch gestreut werden. Es ist wichtig, in den richtigen Märkten ein Zinsrisiko einzugehen.



Euan McNeil

Euan McNeil, Portfoliomanager, ist Mitglied des Investment-Grade-Portfoliomanagementteams. Er ist Co-Manager der OEICS für Investment-Grade- und ethische Unternehmensanleihen sowie der globalen Investment-Grade-Anleihenstrategie. Er ist außerdem Co-Manager mehrerer institutioneller Portfolios.

Vor seiner jetzigen Position arbeitete Euan für Britannic Asset Management, wo er im Team für Unternehmensanleihen arbeitete. Zuvor war er als internationaler Aktienmanager bei Blairlogie Capital Management tätig. Er ist seit 1997 in der Branche tätig und trat 2003 in die Firma ein.

McNeil studierte International Business und moderne Sprachen an der University of Strathclyde und verfügt über einen MSc in Investment Analysis von der University of Stirling.

Im Allgemeinen leistet das Durationsmanagement den größten Beitrag zum aktiven Portfolio, wenn es das Gesamtzinsrisiko berücksichtigt. Angesichts der wahrscheinlich unterschiedlichen Reaktionsgeschwindigkeiten der globalen Zentralbanken sollten wir geografische Nuancen nutzen und unsere Ansichten zu den drei wichtigsten Zinsmärkten je nach erwartetem Risiko-Ertrags-Horizont klar zum Ausdruck bringen. Ein aktuelles Beispiel: Im Jahr 2022 hat die US-Notenbank ihre globalen Konkurrenten bei der Straffung der Geldpolitik überholt. Daraus ergeben sich zweifellos Chancen an den globalen Zinsmärkten.

Ausrichtung

Die Investment-Grade-Portfolios von Aegon Asset Management verfolgen einen High-Conviction-Ansatz und setzen sich aus rund 150 Anleihen zusammen. Die Kreditauswahl und die Bottom-up-Analyse sind die wichtigsten Faktoren für die langfristige Outperformance, obwohl das Anlageuniversum 16.000 Möglichkeiten umfasst. Die Rückkehr der Zinsvolatilität ist ein wertvolles Instrument, um die Performance unserer Kundenportfolios zu steigern und zu sichern.



Aegon Asset Management besteht aus aktiven globalen Investoren. Unsere 389 Anlageexperten verwalten und betreuen ein Vermögen von 294 Mrd. € (Stand: 30. Juni 2023) für einen weltweiten Kundenstamm bestehend aus Pensionsplänen, öffentlichen Fonds, Versicherungsgesellschaften, Banken, Vermögensverwaltern, Family Offices und Stiftungen.

Wir sind ein globales Unternehmen: Unsere 1.200 Mitarbeiter sind in ganz Europa, Amerika und Asien tätig. Wir investieren global und betreuen unsere Kunden lokal.



Warum die strategische Assetallokation so wichtig ist

Dass man bei der Geldanlage nicht alle Eier in einen Korb legen soll, wissen die meisten Investoren – Doch die Aufstellung einer strategischen und individuell passenden Vermögensstruktur ist sehr anspruchsvoll.

Pandemie, hohe Inflation, Versorgungsengpässe, steigende Energiepreise und kriegerische Auseinandersetzungen - eine Krise jagt gefühlt die nächste, und das in immer kürzeren Abständen. In diesem volatilen Umfeld sind Anleger zusehends verunsichert, der Wunsch nach Stabilität bei der Geldanlage wächst. Doch für erfahrene Finanzexperten ist die Situation nicht ungewöhnlich: „Phasen großer Unsicherheiten sind nicht neu und haben uns auch in früheren Jahrzehnten vielfach begleitet“, sagt Professor Dr. Rolf Tilmes, Vorstandsvorsitzender des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland).

In der Tat kommen Schwankungen und Kursrückgänge an den Finanzmärkten immer wieder vor, sie gehören zur Vermögensanlage dazu. „Wichtig ist nur, auch in schwierigen Phasen Ruhe zu bewahren und nicht überstürzt zu handeln“, rät Prof. Tilmes. Klar ist aber auch: Voraussetzung für solch eine Gelassenheit ist eine sorgsam ausgeklügelte strategische Asset Allokation. Sie beschreibt die Aufteilung des Vermögens in mehrere Teile, welche in unterschiedliche Anlageklassen und Einzelinvestments angelegt werden.

Entscheidender Faktor der Vermögensstrategie

Die strategische Asset Allokation sollte die Basis einer langfristigen Anlagestrategie sein. Schließlich zeigen Studien immer wieder: Die strategische Vermögensstruktur ist für 80 bis 90 Prozent des langfristigen Anlageerfolgs verantwortlich. Erst weit danach kommen Faktoren wie Timing, taktische, also kurzfristige, Vermögensstruktur und Titelselektion. „Vergleichbar mit der Unternehmenssteuerung verspricht eine strategische Asset Allokation als entscheidender Faktor einer Vermögensstrategie auch in unruhigen Zeiten beste und stabile Ergebnisse“, ist Prof. Tilmes überzeugt.

Diese Vermögensaufteilung sollte idealerweise jeweils so auf die Risikosituation des Anlegers ausgerichtet werden, dass sie in den verschiedenen Marktphasen beibehalten werden kann, ohne die Erreichung der Minimalziele zu gefährden. Doch nur die wenigsten Anleger sind in der Lage beziehungsweise verfügen über das nötige Wissen, selbst eine solche langfristig ausgerichtete Vermögensstruktur hinzubekommen – und sie anschließend regelmäßig anzupassen.



Prof. Dr. Rolf Tilmes

Prof. Dr. Rolf Tilmes, CFP®, HonCFEP, ist der Vorstandsvorsitzende des Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (www.fpsb.de).

Außerdem ist er Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School in Oestrich-Winkel.

Seit 2005 ist er Geschäftsführer am Institut für Private Wealth Management GmbH und seit 2000 Gesellschafter und Vorstandsmitglied bei der Hoesch Group AG.

Stattdessen sind Privathaushalte in Deutschland trotz zum Teil sehr hoher Inflation immer noch unterdurchschnittlich in Wertpapieren investiert. Stattdessen wird rund ein Drittel des gesamten Geldvermögens bar oder in schlecht verzinsten Bankeinlagen gehalten, fast ebenso viel ist in Versicherungsprodukten gebunden. Damit verzichten Bundesbürger auf Renditechancen.

US-Stiftungen als mögliche Vorbilder

Wie genau die „Zutaten“ für eine erfolgreiche Vermögensstruktur aussehen, ist sicher individuell verschieden. Der Blick auf die strategische Asset Allokation etwa der großen US-Stiftungen wie Yale oder Harvard aber zeigt, dass - vereinfacht gesagt - das Erfolgsgeheimnis in der Streuung der Anlagen über viele verschiedene Assetklassen hinweg sowie eine Beimischung von alternativen Investments liegt. „Ein optimal geschütztes Vermögen besteht aus einem gesunden Mix aus mehreren Asset-Klassen“, bestätigt Prof. Tilmes. Dank einer ausgewogenen Diversifikation können auch grundsätzlich defensiv eingestellte Anlegende risikoreichere Anlageklassen in ihr Investment mit einbeziehen. Entscheidend ist es jedoch, damit einhergehende, potenziell höhere Risiken sowie ein verändertes Korrelationsumfeld zu berücksichtigen.

Dies führt zur Erkenntnis, dass die strategische Asset Allokation sich nicht auf liquide Vermögenswerte beschränken sollte, sondern auch illiquide Anlageklassen inkludieren und somit auf das Gesamtvermögen des Privatkunden ausgerichtet sein sollte.

Doch was sich einfach anhört, ist in der Umsetzung durchaus komplex. „Viele Anleger machen den Fehler, sich zunächst mit der Frage der konkreten Investitionsentscheidungen zu beschäftigen. Doch beginnen sollte man mit den langfristigen individuellen Zielen. Warum muss oder will ich überhaupt investieren?“, verdeutlicht der FPSB-Vorstand, der neben seiner Vorstandstätigkeit Academic Director Finance, Wealth Management & Sustainability Management an der EBS Executive School, Oestrich-Winkel, ist.

Masterplan für das Vermögen

Erst nach diesem „Warum“ sollte das „Wie“, also die Festlegung der Strategie, folgen. Erst zuletzt geht es um die Umsetzung in Anlageprodukten. „Die strategische Asset Allokation ist vergleichbar mit einem Masterplan, der die Grundlage für jede einzelne zukünftige Investitionsentscheidung ist“, macht Tilmes klar. Die optimale Aufteilung des anzulegenden Vermögens auf verschiedene Anlageklassen und Einzelinvestments ist dabei das wichtigste Werkzeug für das Risikomanagement.



Das Financial Planning Standards Board Ltd. - FPSB ist ein globales Netzwerk mit derzeit 27 Mitgliedsländern und über 223.700 CFP®-Zertifikatsträgern. Dessen Ziel ist es, den weltweiten Berufsstandard für Financial Planning zu verbreiten und das öffentliche Vertrauen in Financial Planner zu fördern.

Das Financial Planning Standards Board Deutschland e.V. (FPSB Deutschland) mit Sitz in Frankfurt/Main gehört seit 1997 als Vollmitglied dieser Organisation an. Zentrale Aufgabe des FPSB Deutschland ist die Zertifizierung von Finanz- und Nachfolgeplanern nach international einheitlich definierten Regeln. Wichtige Gütesiegel sind der CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professional, der CERTIFIED FOUNDATION AND ESTATE PLANNER, der EFPA European Financial Advisor® EFA und der CGA® CERTIFIED GENERATIONS ADVISOR. Der FPSB Deutschland hat ferner den Anspruch, Standards zur Methodik der ganzheitlichen Finanzberatung zu setzen.

Dafür arbeitet er eng mit Regulierungs- und Aufsichtsbehörden, Wissenschaft und Forschung, Verbraucherschützern sowie Presse und interessierter Öffentlichkeit zusammen. Ein weiteres Anliegen des FPSB Deutschland ist die Verbesserung der finanziellen Allgemeinbildung.

www.fpsb.de



Die besondere Herausforderung liegt darin, Anlageformen zu kombinieren, die bei Krisen in einem Marktsegment nicht alle gleichermaßen betroffen sind. Widerstandsfähige Portfolios zeichnen sich durch eine Mischung von Anlageklassen aus, die wenig korreliert sind, unterschiedlichen Zyklen unterliegen und deren kombinierte Wertentwicklung schwerste Erschütterungen verhindern. Das Ziel dabei: Weder externe Krisen noch persönliche Fehlentscheidungen sollen die Gesamtkonstruktion gefährden.

Professionelle CERTIFIED FINANCIAL PLANNER®-Professionals können Anlegern dabei helfen, die passende strategische Asset Allokation - individuell abgestimmt auf den Anlagehorizont und vor allem auch auf die jeweilige Risikoneigung - zu erarbeiten. Mit Hilfe einer umfassenden Analyse der derzeitigen Vermögenssituation, der Risikoeinstellung und einer Liquiditätsrechnung erarbeiten die CFP®-Professionals gezielt Lösungsansätze. Sie sind dank einer ganzheitlichen und vor allem langfristigen Perspektive in der Lage, das Vermögen ihrer Kunden zu schützen und langfristig die Rendite zu erhöhen.

Norsk Hydro und Epiroc:

Wachstumspotenzial durch schnelle Netto-Null-Umstellung

Anstatt sich ausschließlich auf kohlenstoffarme Sektoren zu konzentrieren, sollten Anleger vom Wachstumspotenzial profitieren, das durch den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft entsteht. Eine der besten Möglichkeiten, Werte zu finden, besteht darin, auf Unternehmen zu setzen, die in wirtschaftlich wichtigen, aber schwer abbaubaren Branchen tätig sind und im Einklang mit dem Pariser Abkommen dekarbonisiert werden. Im Gegensatz zu diesen potenziellen Chancen sind mit emissionsstarken Nachzählern der Dekarbonisierung Risiken verbunden, die es zu vermeiden gilt.

Wir gehen davon aus, dass Unternehmen, die sich schneller als andere auf eine Netto-Null-Emission umstellen werden, die dabei entstehenden Übergangs- und Haftungsrisiken besser bewältigen und von den Marktverschiebungen profitieren können, wenn kohlenstoffarme Lösungen in allen Wirtschaftssektoren mehr Aufträge erhalten. Unserer Ansicht nach handelt es sich dabei um potenzielle Wachstumschancen, die derzeit vom Markt falsch eingeschätzt werden könnten. Dazu zählen beispielsweise der Aluminiumhersteller Norsk Hydro und der Bergbauausrüster Epiroc. Ihre bisherigen Klimaziele und Dekarbonisierungsfortschritte sollten ihre Geschäftsaussichten verbessern, wenn der Netto-Null-Umstieg voranschreitet.

Norsk Hydro

Norsk Hydro mit Sitz in Oslo bietet kohlenstoffarme Produkte an, die auf grüner Energie, Schrott oder beidem basieren. Gleichzeitig ist Norsk Hydro in Norwegen ein führender Erzeuger von Strom aus Wasserkraft und damit das einzige hoch kapitalisierte börsennotierte Aluminiumunternehmen mit vollständig integrierter Energie- und Metallbeschaffung. Dank der Nutzung von Wasserkraft kann Norsk Hydro die Emissionen seiner Aluminiumprodukte reduzieren. Das Unternehmen plant zudem die Errichtung von Wind- und Solarparks, um das Aluminiumgeschäft weiter zu dekarbonisieren.

Basierend auf einer Methode, die auf dem impliziten Temperaturanstieg („Implied Temperature Rise“, ITR) basiert, ergibt sich für Norsk Hydro eine Gesamttemperatur von 1,7 °C – deutlich niedriger als der Durchschnittswert von 3,6 °C in der Metall- und Bergbauindustrie. Das Unternehmen verfolgt bei der Dekarbonisierung das Ziel, die Scope-1- und Scope-2-Emissionen bis 2030 um 30 Prozent gegenüber 2018 zu reduzieren¹.

¹ <https://www.hydro.com/globalassets/06-investors/reports-and-presentations/annual-report/jenincharge22/annual-report-2022eng.pdf>



Nicolas Mieszkalshi

Nicolas Mieszkalshi, Portfolio Manager bei Lombard Odier Investment Managers

2022 setzte sich Norsk Hydro zudem das Ziel, die vorgelagerten Scope-3-Emissionen je gelieferter Tonne Aluminium um 30 Prozent – ebenfalls gegenüber 2018 – zu senken². Das Unternehmen bemüht sich also um Fortschritte bei den Scope-3-Emissionen, denn sie machen mehr als die Hälfte seiner Emissionen aus. Sobald dieses Ziel erreicht ist, dürfte der Temperaturwert des Unternehmens weiter sinken.

Norsk Hydro ist in einem für den Übergang wichtigen Sektor aktiv und mit Blick auf den ITR ein erstklassiges Unternehmen. Fortschritte bei der Erreichung seiner Dekarbonisierungsziele können deshalb große Auswirkungen auf den Übergang haben.

Epiroc

Epiroc ist ein schwedischer Hersteller von Spezialgeräten und -maschinen für den Bergbau in hartem Gestein sowie das Bauwesen. Das Angebot umfasst hauptsächlich Ausrüstung wie Bohranlagen und -werkzeuge, Fahrlader und andere Felsabbau- und Bauausrüstung. Epiroc bietet darüber hinaus Kundenservice, Ersatzteile und Wartungsleistungen an.

Das Unternehmen hat ein solides Portfolio von elektrischen Lösungen für den Untertagebau entwickelt. Sie sind abgasärmer und schaffen ein gesünderes Umfeld als Lastfahrzeuge, die mit fossilen Brennstoffen betrieben werden. Teure Abgassysteme zur Beseitigung giftiger Rauchgase, die Fahrzeuge mit Dieselmotor unter Tage verursachen, werden dadurch überflüssig. Epiroc bietet Kunden zudem Kreislaufösungen an wie Batteriemiete („Battery-as-a-Service“), Recycling von Verbrauchsmaterialien und Prozessoptimierungssoftware. Das Unternehmen ist gut aufgestellt, um von einer stärkeren Nachfrage nach dem Abbau bestimmter Rohstoffe zu profitieren. Beispiele sind Kupfer, Zink und Lithium, die zur breiten Elektrifizierung der Wirtschaft nötig sind.

Rund 84 Prozent der Gesamtemissionen von Epiroc stammen aus nachgelagerten Scope-3-Aktivitäten, die übrigen 16 Prozent aus vorgelagerten. Die Scope-1- und Scope-2-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit sind vernachlässigbar. Der ITR von Epiroc aus nachgelagerten Scope-3-Aktivitäten, die Emissionen aus der Verteilung, Nutzung, Verarbeitung und Entsorgung der Produkte des Unternehmens betreffen, beträgt 1,8 °C. Das geht vor allem auf das umfassende Dekarbonisierungsziel des Unternehmens zurück, das eine ambitionierte Reduzierung um 50 Prozent bis 2030 vorsieht und – wie extern von der Science Based Targets Initiative (SBTi) bestätigt – auf ein Zielniveau von 1,5 °C ausgerichtet ist.

² <https://www.hydro.com/globalassets/06-investors/reports-and-presentations/annual-report/jenincharge22/annual-report-2022eng.pdf>



Bei Lombard Odier sind wir der Meinung, dass das gegenwärtige Wirtschaftsmodell nicht nachhaltig ist, sondern „WILD“, englische Abkürzung für Wasteful (unwirtschaftlich), Idle (ineffizient), Lopsided (ungleich) und Dirty (verschmutzt).

Unseres Erachtens ist die Wirtschaft aber bereits auf dem Weg zu einem kreislauforientierten, effizienten, integrativen und sauberen 'CLIC™'-Modell, englische Abkürzung für Circular, Lean, Inclusive und Clean. Durch diesen Übergang verändert sich das Verhältnis zwischen Risiken und Renditen in allen Sektoren und bei allen Anlageklassen grundlegend.

Nach unserer Einschätzung ist diese Nachhaltigkeitsrevolution bereits einer der wichtigsten Treiber für Risiko und Rendite.



Das Ergebnis der ITR-Bewertung von 1,8 °C ist konservativer als die Einschätzung der SBTi von 1,5 °C. Dennoch liegt Epiroc innerhalb des vom Pariser Abkommen definierten Zielbereichs von 1,5 °C bis 2 °C und erfüllt damit die Kriterien eines Vorreiters der Dekarbonisierung³.

Risiko Branchenkonzentration

Wenn man sich ausschließlich auf Branchen wie IT und Gesundheit konzentriert, die von Natur aus kohlenstoffarm sind, besteht unseres Erachtens für Anleger das Risiko einer zu großen Branchenkonzentration. Außerdem besteht so die Gefahr, dass Unternehmen in schwer abbaubaren Sektoren ausgeschlossen werden, die nicht nur echte Chancen darstellen, sondern auch eine echte Dekarbonisierung in emissionsintensiven Sektoren vorantreiben.

Unternehmen, die bereits kohlenstoffarm sind, haben einen minimalen Einfluss auf den Übergang. Solche in Sektoren, in denen der Klimawandel nur schwer aufzuhalten ist, werden aber auch dann noch gebraucht, wenn die Wirtschaft dekarbonisiert. Unserer Ansicht nach erfordert eine erfolgreiche Investition in den Klimawandel die Fähigkeit zu erkennen, welche dieser Unternehmen glaubwürdige Dekarbonisierungsziele haben, die mit dem Pariser Abkommen übereinstimmen, sowie Strategien, um diese Ziele zu erreichen.

³ Die Unternehmenskennzahlen basieren auf einer Analyse von holistiQ, Mai 2023

Customer Focus Summit 2024

„AI meets Customer Centricity“



Der Customer Focus Summit ist unser digitaler Fachkongress für Customer Centricity.

Seit 2021 begeistert das jährliche Event tausende Zuschauer mit Speakern aus Wirtschaft und Wissenschaft, Trends und Case Studies sowie spannenden Podiumsdiskussionen.

2024 dreht sich alles um das Tophthema „Künstliche Intelligenz“. Wir beleuchten Fragen dazu, wo der Mensch in diesem Kontext steht, was möglich ist, was noch nicht und welche Perspektiven, Ansätze, Innovationen es gibt. Eine spannende Reise in die Zukunft und ein Blick auf das, was bereits möglich ist!

Prof. Dr. Patrick Glauner

KI: Hype vs. Realität, Trends, best Practices und regulatorische Fragestellungen

Karin Gerhardy

Mit AI erfolgreich in Sales und Marketing

Ranga Yogeshwar

Emils Welt – Wie verändert KI unsere Gesellschaft

Bilal Zafar

Künstliche Intelligenz – die Jahrhundertchance

Dr. Christian Temath

Vom Hype zur Umsetzung – KI ist da, um zu helfen

Sofie Quidenus-Wahlforss

The Moment of Truth: Wie KI die Meldung von Versicherungsschäden revolutioniert

Weitere Informationen und eine kostenfreie Anmeldung zur Veranstaltung finden Sie unter: www.cfs-con.de/summit.



Crypto Assets Conference 2024 (CAC24A)



Eine neue Ära der digitalen Transformation

Das Frankfurt School Blockchain Center richtet erneut die 10. Crypto Assets Conference (CAC24A), am 16. April 2024 aus und ermöglicht Besuchern, die neusten Trends der digitalen Vermögenswerte zu entdecken und sich mit Visionären und Experten der Branche auszutauschen.

Während die Tokenisierung von digitalen Vermögenswerten voranschreitet und innovative Anwendungen der Blockchain-Technologie sich weiterentwickeln, eröffnen Kryptowährungen neue Chancen und fordern herkömmliche Normen der Finanzbranche heraus. Die #CAC24A ebnet hierbei den Weg für eine Zukunft, die von Innovation und Neuerungen geprägt ist.

Während Branchen sich weiterentwickeln, versammelt die Crypto Assets Conference (#CAC24A) Branchenexperten, Unternehmer und Visionäre, um über die neuesten Trends der DLT, Blockchain und Krypto-Vermögenswerte zu diskutieren.

Datum: 16. April 2024

Ort: Frankfurt School of Finance & Management

Agenda: Digitale Assets und Wertpapiere, Tokenisierung von Vermögenswerten, Web3 und Carbon Tokens, Bitcoin und vieles mehr!

Mehr als 450 Teilnehmer vor Ort und über 4.500 Online-Teilnehmer vereinen sich bei #CAC24A und machen sie zur führenden Konferenz für Digitale Assets in Europa. Teilnehmer können aufschlussreiche Vorträge, interaktive Debatten und Präsentationen von führenden Köpfen der Branche erwarten.

Als Zeugnis ihres Engagements für die Verbreitung von Wissen wird das Frankfurt School Blockchain Center ein sorgfältig kuratiertes Archiv von Präsentationen, Hauptvorträgen und Podiumsdiskussionen auf ihrem YouTube-Kanal und der [Frankfurt School Blockchain Center Academy](#) zur Verfügung stellen.

Sichern Sie sich Ihren Platz bei der Crypto Assets Conference 2024 (#CAC24A), um an vorderster Front der digitalen Revolution zu sein. Weitere Informationen finden Sie unter: www.crypto-assets-conference.de.





Die 1992 als gemeinnütziger Verein gegründete Vereinigung Technischer Analysten Deutschlands e.V. (VTAD) ist der deutsche Landesverband der International Federation of Technical Analysts (IFTA), dem internationalen Dachverband mit Sitz in USA, dem weltweit etwa 7.000 Technische Analysten angehören.

In den neun Regionalgruppen der VTAD e. V. werden regelmäßig Fachvorträge veranstaltet, an denen neben den Mitglieder auch interessierte Privatanleger teilnehmen können. Gäste sind immer herzlich willkommen. Die Erstteilnahme an einem Vortrag/Treffen ist bei vorheriger Anmeldung (E-Mail) kostenfrei. Die Kostenbeteiligung von 30 € berechnen wir unseren Gästen erst ab dem zweiten Besuch. Für VTAD-Mitglieder ist die Teilnahme kostenfrei bzw. schon im Mitgliedsbeitrag von 10 € p. M. (Jahresbeitrag 120 €) enthalten. Weitere Informationen finden Sie unter: www.vtad.de



02.04.2024	Frankfurt	<u>Erhöhen Sie systematisch Ihre Gewinne mit wiederkehrenden Saisonalitäten und Zyklen</u>	Dimitri Speck
08.04.2024	Hannover	<u>Elliott Wellen</u>	Christopher Richter
08.04.2024	Freiburg	<u>Nach der Theorie, die Praxis!</u>	Christoph Geyer
09.04.2024	VTAD Webinar	<u>Faszination Forex – Einführung in den Devisenhandel mit Agata Janik und Daniel Fehring</u>	Agata Janik und Daniel Fehring
09.04.2024	Hamburg	<u>TBA</u>	TBA
09.04.2024	Berlin	<u>Massenpsychologie im Bullenmarkt 2013-2030, S&P 500 Kursziel 15000 Punkte.</u>	Filip Rabin
10.04.2024	München	<u>Mit quantitativen Methoden zu einem besseren Rendite-Risiko-Verhältnis</u>	Maximilian König
11.04.2024	Stuttgart	<u>US-Session - Live Trading</u>	Marc Pötter
17.04.2024	Nürnberg	<u>Portfolio von Handelsstrategien für faule Trader</u>	Dr. Vassil Lolov
24.04.2024	Düsseldorf	<u>„Es müssen nicht immer 100% sein, ich liebe es einfach“</u>	Christoph Geyer
26.04.2024	Überregionale Termine	<u>Invest 2024</u>	
06.05.2024	Hannover	<u>Wird noch bekannt gegeben</u>	Wird noch bekannt gegeben
07.05.2024	Hamburg	<u>TBA</u>	TBA
07.05.2024	Frankfurt	<u>Elliott and Friends ACHTUNG geänderte Anfangszeit</u>	Rüdiger Born
08.05.2024	München	<u>Wir bauen eine Handelsstrategie zusammen</u>	Dr. Vassil Lolov
13.05.2024	Berlin	<u>Pattern-Trading</u>	Karin Roller

Redaktion**Portfolio Journal**

Ausgabe: 03-2024

Redaktionsschluss: 26.03.2024

Erscheinungsweise: monatlich als PDF

Preis: 14,90 €

Internet: www.portfoliojournal.deE-Mail: redaktion@portfoliojournal.de**Redaktion:**

V.i.S.d.P: Oliver Paesler (op) [Chefredakteur]

Stephanie Tillack (st)

Nils Oesterhaus (no)

Sandra Kumm (sk)

Sascha Fiene (sf)

Lektorat:

Matthias Wagner

Bildernachweise:

Titelbild von pixabay

Herausgeber**logical line GmbH**

Hamburger Allee 23

D-30161 Hannover

Telefon: +49 (0) 511 – 936208 – 0

Telefax: +49 (0) 511 – 936208 - 11

Internet: www.logical-line.deE-Mail: info@logical-line.de

Geschäftsführer: Dr. Rüdiger Lemke

USt-IdNr. DE 167090574

Handelsregister:

Amtsgericht Hannover HRB 56320

Haftungsausschluss

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr. Die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen die Herausgeber und die Redaktion auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung oder die der jeweiligen Autoren und Redakteure reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die logical line GmbH sowie die kurs plus GmbH erklären ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanzieren sich die logical line GmbH und kurs plus GmbH von den Inhalten aller verlinkten Seiten und machen sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.